Nr. 200. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Freitag, den 13. Mai 1921. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 6.— monatl. Postpreis ℳ 7.— Erscheint wöchentlich 1 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: Die 1 mm hohe (36 mm breite) 30 ₰, außerh. des Verbreitungsgeb. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm breit) ℳ 1.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die rheinische Zollgrenze.

Der Vertreter der Interalliierten Rheinlandkommission sendet zur Verbreitung in der Presse ein Schriftstück folgenden Inhalts:

Unter Anwendung der Verordnung Nr. 82 gibt die Interalliierte Rheinlandkommission bekannt, daß die Gesetzgebung wegen der Zölle sowie der Aus- und Einfuhr im besetzten Gebiet dieselbe bleibt, die am 8. April in Kraft war, und daß diese Gesetzgebung ohne Genehmigung der Kommission oder eines ihrer ausführenden Ausschüsse nicht verändert werden darf.

Der Sinn der Worte ist wohl der, daß die Zollgrenze solange in der jetzigen Art erhalten bleibt, bis der Interalliierten Kommission von den Alliierten neue Anordnungen zugehen.

ITA. Paris, 13. Mai. (Drahtb.) Wir glauben versichern zu können, daß die Aufhebung der Zollgrenze in den Rheinlanden in allernächster Zeit in Aussicht gestellt werden darf.

Die französische Besetzungsbereitschaft.

FZ. Genf, 12. Mai. (Drahtb.) Der französische Ministerrat wird heute über die neue, durch die Unterwerfung Deutschlands unter das Ultimatum entstandene Lage beraten. Nach der erfolgten Mobilmachung soll die Bereitschaft zur Besetzung des Ruhrgebiets und zur Blockade der deutschen Nordseehäfen vorläufig bis Anfang Juli aufrecht erhalten bleiben. Das bedeutet für Frankreich, daß etwa 150 000 junge Leute noch bis zum Juli, also während der für den Ackerbau wertvollen Sommerzeit, untätig am Rhein zurückgehalten werden sollen. Trotzdem Frankreich die zur Landwirtschaft notwendigen Kräfte aus der Armee beurlauben will, macht sich doch ein steigender Widerstand gegen die Aufrechterhaltung dieser, wenigstens vorläufig, überflüssigen Besetzungsbereitschaft geltend. Wenn die Bauernsöhne wieder entlassen werden, verlangen die Arbeiterfamilien ebenfalls eine Entschädigung. Die Regierung ist somit vor die Frage gestellt, wer denn eigentlich die Kosten dieser Mobilmachung zu tragen hat. Hierüber wird Briand nach Rückkehr der Kammer aus den Ferien zur Rede gestellt werden, denn schließlich bedürfen die Ausgaben der Zustimmung des Parlaments.

•

Englische Bankiers fordern Bewegungsfreiheit für den deutschen Handel.

WTB. London, 13. Mai. (Drahtb.) 25 hervorragende Bankiers haben gestern eine Erklärung unterzeichnet, in der die Beseitigung jeder dem Deutschen Reich auferlegten Einschränkung gefordert wird. Die Erklärung schließt: Das Wesen des Handels beruht auf Warenaustausch. Keine Nation, die Handel treibt, kann gedeihen, wenn die anderen Nationen nicht gedeihen. Nur eine gute Ausfuhr kann den Ländern ihre Kredite wiederherstellen und ihnen die Mittel an die Hand geben, ihre Schulden zu bezahlen. Infolgedessen ist jede Beschränkung nur geeignet, die Gesundung des Handels zu verhindern.

Eine Stimme der Erwägung.

WTB. Paris, 12. Mai. (Drahtb.) „Journal des Débats" wendet sich in einem bemerkenswerten Artikel gegen einen Teil der französischen Presse, die schon im voraus bekunde, man habe sich getäuscht, Deutschland zahle nicht und seine Verpflichtungen seien chiffons de papier. Das Blatt fragt, ob ein solches Mittel geeignet sei, den französischen Kredit wieder zu heben. Daß Deutschland sich seinen Verpflichtungen zu entziehen suche, sei eine Voraussetzung, die man ins Auge fassen müsse. In den maßlosen Kritiken, mit denen die öffentliche Meinung getäuscht werde, befände sich ein gut Teil Irrtum. Deutschland habe die Mittel, zu zahlen, und die Alliierten hätten die Mittel, es zum Zahlen zu zwingen. Es sei also ein Irrtum, im Prinzip den Fall überhaupt aufzustellen, daß es nicht zahlen werde. Das Vertrauen werde neu wiederkehren, wenn Frankreich nicht zuerst Mißtrauen predigt. Ein Gläubiger, der Vorschuß nötig habe auf das, was man ihm schulde, habe nicht die Gewohnheit, mit Beharrlichkeit die Zahlungsfähigkeit seines Schuldners herabzumindern. In diesem Falle befinde sich Frankreich Deutschland gegenüber.

•

GA. Paris, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Der diplomatische Mitarbeiter der Zeitung „Paris Midi" erklärt, es könne keinem Zweifel mehr unterliegen, daß in Paris eine regelrechte Kampagne gegen die Londoner Vereinbarungen im Gange sei. Die Kritiker Briands werfen diesem vor, er habe auf den französischen Vertreter im Wiederherstellungsausschuß einen Druck im Sinne des für Frankreich unvorteilhaften Zahlungsplanes ausgeübt. Man macht Briand weiter zum Vorwurf, daß er das Ruhrgebiet nicht besetzt habe. Der Mitarbeiter des Blattes meint, man könne gespannt darauf sein, was der künftige französische Ministerpräsident unternehmen werde, falls das Parlament Briands Sturz beschließen sollte. Er spricht von Leuten, die geneigt seien, „die in Waterloo unterbrochene Tradition wieder aufzunehmen", um Frankreich mit der ganzen Welt zu entzweien, nur weil die Londoner Beschlüsse nach der Berechnung von Keynes 107 Milliarden Goldmark Zeitwert ergeben, statt der 132 Milliarden des Wiederherstellungsausschusses.

„Vertrag ist Vertrag."

WTB. London, 13. Mai. (Drahtb.) „Daily Mail" schreibt in einem Leitartikel, die Lage in Oberschlesien sei äußerst ernst und drohend. Die alliierten Regierungen seien berechtigt, sogar verpflichtet, das gewaltsame und ungesetzliche Unternehmen der polnischen Aufständischen zu unterdrücken. Man könne leicht verstehen, wenn Frankreich für Polen eintrete, denn ein gesunder polnischer Staat könne ein nützliches Gegengewicht im Osten gegen Deutschland bilden. Frankreich könne es ebenso wenig nützen, daß die Mineralschätze Oberschlesiens Preußen zugewiesen werden. Vertrag sei jedoch Vertrag, und es liege mindestens ebenso im Interesse Frankreichs, wie in dem Englands und Italiens, daß der Versailler Vertrag unbedingt aufrecht erhalten bleibe.

Keine Antwort ist auch eine Antwort.

WTB. London, 12. Mai. (Drahtb.) Im Unterhause erwiderte sowohl Lloyd George wie auch Harmsworth auf eine Reihe von Anfragen bezüglich Oberschlesiens, sie könnten der gestrigen Erklärung Chamberlains in dieser Frage nichts hinzufügen. Lloyd George sagte, die polnische Regierung übernehme keinerlei Verantwortung für die Aktionen, die von ihren Landsleuten in diesem Falle unternommen worden seien. Es sei sehr schwer, zu wissen, was in Oberschlesien vor sich gehe. Die Berichte lauteten widersprechend. Wedgewood fragte an, ob die Franzosen irgendwelchen Anteil an dem den Aufständischen in Oberschlesien entgegengesetzten Widerstand hätten. Harmsworth gab darauf keine Antwort.

Gefangennahme französischer Soldaten

BB. Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „L.-A." aus Cosel sind bei den Kämpfen in der dortigen Gegend elf uniformierte Franzosen, die auf Seiten der polnischen Insurgenten gekämpft hatten, von dem deutschen Selbstschutz gefangen genommen und abtransportiert worden.

Beginnende Kampfmüdigkeit?

Wie die „Voss. Ztg." meldet, beginnt sich in den Reihen der polnischen Insurgenen in Oberschlesien Kampfmüdigkeit bemerkbar zu machen, da es Korfanty nicht gelingt, die notwendigen Löhnungen aufzubringen. An verschiedenen Stellen im Industriegebiet sind bereits bei den Insurgenten eingetretene Arbeiter zu ihrer Arbeitsstätte wieder zurückgekehrt. (Vergl. dazu die Ausführungen unseres oberschlesischen Mitarbeiters in der heutigen Morgen-Ausgabe Nr. 199.)

Einer weiteren Meldung des Blattes zufolge beabsichtigt Korfanty, die Unabhängigkeit Oberschlesiens zu proklamieren.

Von Polen zu Tode gepeinigt.

WTB. Lattowitz, 12. Mai. (Drahtb.) Der 26jährige Arbeiter Schmachloch aus Zalenza hatte in einem Gespräch am 11. Mai mit einem Arbeitsgenossen die Bemerkung gemacht: „Jetzt triumphieren die Polen, später werden wir triumphieren." Die Bemerkung wurde den Insurgenten hinterbracht, die Sch. auf dem Wege in sein Dorf umstellten, gefangen nahmen und in das Polizeigebäude schleppten. Dort wurde Sch. so gepeinigt, daß die Passanten, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatten, seine Schmerzensrufe vernehmen konnten. Auf Kommando mußte sich die versammelte Menge umdrehen, als Sch., in eine Decke gehüllt, auf einen bereitstehenden Wagen gebracht wurde. Auf dem Wege ins Hospital verstarb der Unglückliche. Die Leiche weist eine von einem Schlage herrührende Wunde über dem linken Auge auf, das ausgelaufen ist, ferner eine Schnittwunde am Bauch.

•

Katastrophaler Kohlenmangel in Oesterreich.

GA. Wien, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Aufstand in Oberschlesien bedroht auch Deutsch-Oesterreich mit einer neuen Katastrophe. Da der Kohleneinlauf aus Oberschlesien unterbrochen ist, werden von morgen ab auf der Hauptstrecke nur noch drei Schnellzüge wöchentlich abgelassen. Auch sonstige Einschränkungen im Personenverkehr erfolgen. Der Güterverkehr ist bis auf ein Dutzend Warengattungen, wie Lebensmittel, Bremsstoffe usw., überhaupt eingestellt. Es ist gar nicht abzusehen, wohin die Krise führen kann, da Oesterreich von der oberschlesischen Kohle abhängig ist. Die bescheidenen Vorräte, die in den letzten Monaten durch größte Sparsamkeit angesammelt wurden, werden jetzt wieder aufgebraucht, und die Aussichten für den Winter sind trostlos, wenn nicht in kürzester Frist in Oberschlesien Ruhe eintritt.

Sie dürfen nicht besetzen.

Von

Dr. Pachnicke, M. d. R.

Mit der Uhr in der Hand mußte die Entscheidung getroffen werden, die nach Versailles die schwerste war. Zu einer brieflichen Mitteilung an die Entente war es bereits zu spät; unsere Antwort ließ sich nur noch telegraphisch übermitteln. Man hat es aber schon erlebt, daß der Telegraphendraht dann nicht funktionierte, wenn er eine unerwünschte Kunde hätte bringen können. Und unerwünscht ist den Franzosen das vom Reichstag ausgesprochene Ja. Foch stand bereit, den Marschbefehl nach den Fabrikorten und Kohlengruben zu geben, die nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine militärische Bedeutung haben. Obwohl die Frist erst Mittwoch Mitternacht ablief, sollte der Aufbruch bereits Mittwoch mittag 12 Uhr beginnen, wenn bis dahin keine gegenteilige Nachricht eingetroffen war. Die Entscheidung des Reichstages fiel in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch 12½ Uhr und konnte deshalb noch rechtzeitig nach London und Paris gelangen.

Foch darf das Ruhrgebiet jetzt nicht besetzen. England muß, was es andeuten ließ, ausführen, muß also dahin wirken, daß Deutschlands Recht auf Oberschlesien respektiert wird. Das waren die beiden Hauptgesichtspunkte, die die 221 leiteten, die sich trotz ernstesten Bedenken zum Ja durchgerungen hatten. Die Rechnung stand so: Im Falle der Ablehnung hätten wir das Ruhrgebiet verloren und denjenigen unserer ehemaligen Feinde, denen Frankreichs und Polens Machtpläne unbequem sind, das Interesse an der Zugehörigkeit Oberschlesiens zu Deutschland genommen. Damit wären uns die Grundlagen industrieller Kraftentfaltung entzogen. Die Gegner der Annahme konnten nun freilich behaupten, daß uns auch mit dem Ja der Besitz beider Gebiete noch keineswegs verbürgt ist. Zu irgendeiner Zeit und an irgendeiner Stelle, wo unsere Leistungsfähigkeit versagt, sind die Franzosen in der Lage, ihre Ziele durchzusetzen. Der Unterschied, und zwar ein erheblicher, besteht indes darin, daß der Verlust im Ja-Fall sicher, im Nein-Fall nur wahrscheinlich ist. Außerdem dürften, nachdem Deutschlands Annahmeerklärung erfolgt ist, die Franzosen den Einmarsch nur vollziehen, wenn in einer erneuten Konferenz der Alliierten ein dahingehender Entschluß gefaßt wäre.

Der weitergehende Verlauf der Dinge wird lehren, wer den besseren Blick gehabt. Hätten Gemütsregungen den Ausschlag gegeben, so wäre ein leidenschaftliches Nein von allen Seiten des Hauses gesprochen worden. Hier aber mußte kühl gerechnet und rein verstandesmäßig geurteilt werden. Das Ja der einen Seite und das Nein der anderen war in gleichem Maße verständlich. Die einen sagten: Wir können jährlich 3½ oder, wenn die Friedensausfuhr mit rund 10 Milliarden wieder erreicht wäre, 4½ Milliarden Goldmark nicht bezahlen. Denn das nähme uns, Gold in Papier umgerechnet, alle laufenden Einnahmen, die wir brauchen, um die Staatsmaschinerie in Gang zu halten. Wir müßten also entweder diese ungeheure Summe von neuem durch Steuern aufbringen, oder, da dies unmöglich ist, sie durch Noten decken. Eine weitere Vermehrung der Papierflut aber bringt den Kurs der Mark dem Nullpunkt nahe. In diese Ziffern sind überdies noch nicht eingerechnet die Besatzungskosten, die

---

Drei Tage Sonnenschein.

Novelle von Victor Blüthgen.

(Nachdruck verboten.)

Lachend verließ der Doktor den Platz. „Glaubst du nun, daß ich ein Hellseher bin?" fragte er seinen Bruder.

„Woher hast du den Namen des Köters?" fragte der Philolog.

„Die Sache ist sehr einfach. Ich habe aus pragi abstrahieret, daß von Dachshunden mindestens allemal der zweite den Namen Bergmann führt. Die Probe darauf ist mir selten mißglückt."

In den Ställen der Pferde und Kühe war nicht eben viel zu sehen. Das einzige, was die beiden einen Augenblick länger aufhielt, war eine tiefe Bauernische in der äußeren Ecke des Kuhstalls, mit Draht vergittert. Aus dem dunklen Hintergrunde leuchteten rotglühend die Augen eines alten Uhus. Einige Schläge an das Gitter lockten ihn hervor; fauchend und mit gesträubten Federn rauschte er heran, tat ein paar hastige Schnabelhiebe nach den Außenstehenden zu und entfernte sich dann wieder in seine Ecke. Man hörte ihn dort ein paarmal das Gefieder schütteln.

„Wir halten ihn nur zum Scherz", meinte Arthur. „Gebraucht wird er nie." Er besann sich flüchtig. „Was soll ich dir noch zeigen? Willst du die Kreuchen sehen, womit wir die Strandkaninchen aus den Dünen treiben?"

„Ein andermal, Lieber, ich habe vorläufig genug."

„Wie du willst; so gehen wir zurück und werfen einen Blick in den Garten."

Sie schritten langsam wieder dem Wohnhause zu. Der Doktor atmete mit sichtlichem Behagen die kräftige Morgenluft ein und wählte den sonnigsten Weg.

Auf dem Korridor stand er zögernd still. In der Wohnstube vernahm er die tiefe Stimme Elses und es legte sich wie ein Band um seine Füße; er hatte plötzlich die Lust verloren, weiter zu gehen.

„Laß uns die Damen wieder aufsuchen. Ein schönes Menschenantlitz wiegt alle Naturherrlichkeiten auf."

„Meinetwegen, so geh!" entgegnete kühl der andere. „Auf mich bitte ich zu verzichten, ich ziehe mich eine Weile in meine Gemächer zurück. Du hast freies Feld."

Der Doktor folgte ihm nachdenklich mit den Augen; dann öffnete er rasch und entschlossen die Stubentür.

„Da bin ich", sagte er. „Meine Entdeckungsreise ist zwar noch nicht ganz vollendet, aber ich halte es nicht lange aus im Reiche der Unvernünftigen. Ich habe mir einige Ueberraschungen für später aufgespart."

„Das ist weise, Herr Doktor", nickte die Oberförsterin. „Aber wo haben Sie Ihren Herrn Bruder gelassen?"

„Eben hat er mich treulos verlassen und ist seinem eigenen Vergnügen nachgezogen. Er wollte sein Zimmer aufsuchen."

„Ich müßte mich sehr täuschen, oder er ist etwas verstimmt. Ich habe es vorhin gemerkt. Er ist ein lieber, prächtiger Mensch", fügte sie mit Nachdruck hinzu, „der uns allen ans Herz gewachsen ist. Wir bewundern seinen klaren Geist und sein sicheres Urteil und haben ihm in allen Fällen unbedingt vertrauen gelernt. Nur macht mir diese eine Eigentümlichkeit immer an ihm zu schaffen, daß er völlig unzugänglich wird, wenn irgend etwas ihn verletzt oder bedrückt. Man bekommt ihn dann oft den Tag über kaum zu sehen; und das hat etwas Beängstigendes."

„Wenn Sie befehlen, gnädige Frau, so suche ich ihn in seinem Schmollwinkel auf. Ich kenne diese Eigentümlichkeit seit seiner Jugend an ihm. Aber ich weiß auch soviel, daß man nicht immer Ursache hat, seine Einsiedlerlaunen mit Besorgnis zu betrachten. Wenn der Gegenstand seiner Sorgen zutage kam, war es oft ein reines Nichts, was ihn gequält; oft selbst eine rein physische Verstimmung."

„Es scheint so", fiel die Oberförsterin ein. „Ich bitte Sie, suchen Sie ihm wenigstens die Ueberzeugung beizubringen, daß er uns alles anvertrauen darf, was ihn drückt."

Der Doktor stutzte über die eigentümliche Betonung, mit der sie die letzten Worte sprach. Er stand hier vor geheimen Beziehungen, die er ahnte, und es überkam ihn etwas wie das bittere Gefühl der Enttäuschung, als ihm Arthur in Gedanken so nahe neben das reizende junge Mädchen vor ihm gerückt wurde. Er schlug sich indessen diese Gedanken und Bilder gewaltsam aus dem Sinne und erzählte den Damen in seiner frischen, heiteren Weise aus seinem bewegten Leben: Erinnerungen aus den Studienjahren, von Lehrer- und Freundesoriginalen, von seinen Reisen in Ländern, die von der gewöhnlichen Straße der Touristen ferner lagen und den Zuhörerinnen unbekannter waren. Im Interesse Elses verweilte er vorzugsweise bei seinem Berliner Aufenthalte. Sie hatten mancherei Berührungspunkte, und wenn es auch nur die Lokalität war, an der seine Figuren sich bewegten.

Er kannte eine Anzahl der literarischen Größen in der Hauptstadt, denen ihr Auge einst mit ehrfürchtiger Neugierde gefolgt war: ja sie erinnerten sich ganz genau, eine Theatervorstellung gemeinsam gesehen zu haben. Welches junge Mädchen würde nicht beredt, wenn sie die Erinnerungen an das Pensionsleben in der Residenz verwerten könnte! Aber sie sprach über diese Dinge anders, als der Doktor sonst wohl dergleichen besprechen gehört. Es lag etwas eigentümlich Reifes und Bestimmtes in ihrem Ausdruck wie in ihrer Art zu denken, das ihn sympathisch berührte. Manchmal kam sie ihm älter vor und er mußte sie unwillkürlich genauer ansehen. Aber dann saß sie vor ihm in frischblühender Jugend, die Achtzehnjährige, und sein Herz begann rascher zu schlagen. Sie hatte das Fenster im Rücken. Draußen leuchtete der volle Tag, der Himmel blaute und die Sonnenstrahlen spiegelten hinter den Vorhängen und spannen goldige Gewebe herüber und hinüber. Die schönen Linien ihrer Schultern waren von breiten Schlaglichtern gesäumt und um ihr braunes Haar legte sich ein Lichtglanz wie ein Heiligenschein.

„Ich bedauere, daß ich keine Farben habe, um Sie so zu malen, gnädiges Fräulein!" durchkreuzte er einmal seine eigene Erzählung. „Bitte, denken Sie sich einen Goldrahmen um dieses Stück Fenster gelegt und dann sagen Sie mir, ob mein Wunsch berechtigt ist, hier kopieren zu können!"

„Wo haben Sie das Schmeicheln gelernt, Herr Doktor?" fragte die Oberförsterin, „haben Sie Uebung darin?"

Der Doktor sah sie erstaunt an. „Schmeicheln und jemanden etwas Schmeichelhaftes sagen, ist doch noch ein Unterschied. Ich habe das Unglück, als Dilletant zu malen und mich an etwas wirklich Malerischem, was mir auffällt, zu entzücken. Hierzu kommt ein zweites Unglück, ich pflege mich nicht lange zu besinnen, wenn es mich drängt, etwas auszusprechen."

Else, die anfangs verlegen geworden, hatte ihre Unbefangenheit wiedererlangt. „Ich muß Ihnen schon aus der Sonne gehen, Sie böser Diogenes", sagte sie schelmisch und rückte den Stuhl vom Fenster hinweg.

„Ich bedauere Ihnen widersprechen zu müssen, gnädiges Fräulein; der inkonsequente Zyniker ist diesmal von dem entgegengesetzten Wunsche beseelt."

Aber sie blieb sitzen wo sie saß und das schöne Bild war zerstört.

Der arme Doktor! Er wußte nur zu gut, daß er nicht bloß auf dem ungefährlichen Boden des Kunstenthusiasmus stand. Warum hatte er von der Mutter Natur ein so entzündliches Herz bekommen? Und warum so viel Phantasie, daß er immer noch hinter dem feingeziertesten Kopfe den blauen Himmel und den leuchtenden, webenden Sonnenschein sah? Er plauderte mit Aufbietung seiner ganzen geistigen Kraft, übermütig, sprühend.

(Fortsetzung folgt.)

Ausgleichszahlungen im Clearingverkehr und die auf 20—22 Milliarden geschätzten Gegenwerte für das liquidierte Eigentum im Ausland. Hier liegen Erfüllungsunmöglichkeiten vor, die keine Unterschrift aus der Welt schafft. Als einzige Hoffnung bleibt, daß auf Grund des nicht beteiligten Artikels 234 von Zeit zu Zeit eine Nachprüfung der deutschen Leistungsfähigkeit erfolgt, die, wenn sie vernünftig ausgeführt wird, nur mit einem Erlaß gewisser Verpflichtungen enden kann.

Ein weiteres Argument, das für Ablehnung sprechen würde, läge darin, daß wir mit einer Unterwerfung unter das Ultimatum den Feinden einen Rechtstitel geben und uns den Rechtsgrund zur Weigerung und zum Widerstand nehmen. Aber auch diese Erwägung verliert an Durchschlagskraft, wenn wir uns daran erinnern, daß wir ja schon jetzt nicht frei, sondern durch die Unterzeichnung des Versailler Vertrages gebunden sind. Wie immer man zur damaligen Unterzeichnung gestanden haben mag — die demokratische Fraktion hat sie in ihrer Mehrheit bekämpft —, sie ist nicht ungeschehen zu machen und ihre rechtlichen Folgen sind nicht aufzuheben.

Die letzte und ausschlaggebende Frage an das Gewissen des einzelnen konnte sonach nur die sein, ob man eine, wenn auch noch so schwache Möglichkeit zur Rettung lebenswichtiger Teile des Reiches, zur Rettung der Reichseinheit benutzen sollte oder nicht. Vielleicht ist es nur eine Vertagung der Katastrophe. Vielleicht bricht, was jetzt noch abgewandt wurde, nachher über uns herein. Aber zunächst ist Zeit gewonnen, und diese Zeit kann inzwischen ausgenutzt werden. Möglicherweise ereignet sich ausnahmsweise einmal etwas, das für Deutschland günstig ist. Die erste Zahlung soll am 15. November 1921 geleistet werden — ein halbes Jahr Atempause. Für ein bis zwei Jahre glauben Sachverständige, die weiteren Leistungen aufbringen zu können —, wieder eine Fristverlängerung. Aus der Erfüllung des gegebenen Versprechens muß der Feind unseren guten Willen erkennen. Bleiben wir später im Verzug, so sieht er, daß es nicht an unserem Nichtwollen, sondern an unserem Nichtkönnen liegt, und leitet dann am Ende neue Verhandlungen ein. Gewiß keine starken Chancen, deren Außerachtlassung man sich zum Vorwurf machen könnte.

Jedenfalls besteht bei allen ernsthaften Parteien die Absicht, das neue Kabinett, das der ungeheuren Verantwortung nicht glaubte ausweichen zu dürfen, in seinen Bestrebungen, der übernommenen Pflicht gerecht zu werden, nicht zu stören. Die überhastet gebildete Regierung will sich ergänzen, hoffentlich durch Hinzutritt der Deutschen Volkspartei, die erklären ließ, daß sie einem Zusammengehen mit den früheren Koalitionsparteien grundsätzlich nicht abgeneigt sei. Ist die Konsolidierung erfolgt, so erwarten wir Vorschläge für die Aufbringung der Lasten und über die weitere Führung der Geschäfte. Von Bayern aber hoffen wir, daß es der Entwaffnung, die bis zum 30. Juni durchgeführt sein muß, keine Schwierigkeiten mehr bereitet.

Deutsches Reich.

Oberbürgermeister Adenauer und die Sozialdemokraten.

Dem Kölner Oberbürgermeister Adenauer war bekanntlich der Reichskanzlerposten angeboten worden. Adenauer war bereit, ihn unter gewissen Bedingungen, so Erweiterung des Arbeitstages und Aufschiebung der Sozialisierungspläne, anzunehmen. Das Kölner Organ der Mehrheitssozialisten, die „Rhein. Ztg.", schreibt nunmehr:

Damit hat Adenauer alle nur wünschenswerte Klarheit über seine politische und soziale Gesinnung gegeben. Die kann bisher bei seiner außerordentlichen Klugheit, in wichtigen Fragen seine wirkliche Meinung zu verschleiern, wirklich vermißt hat. Herr Adenauer will den Abbau des Achtstundentages, die Zurückstellung der Sozialisierung. Kein Wort aber hören wir von ihm, welche Maßregeln er gegen die wahnwitzigen Ausschreitungen des Kapitalismus, gegen die aufreizende Luxuswirtschaft plante, und wie er sich eine Zusammenfassung der Wirtschaftskräfte Deutschlands dachte, ohne die die Forderungen der Entente nie zu begleichen sind. Diese Gegenüberstellung beweist eine Einseitigkeit und Parteilichkeit Adenauers, die die Sozialdemokratie zu einer scharfen politischen Kampfstellung gegen ihn zwingt.

Die Ehe der Volksschullehrerinnen.

WTB. **Leipzig**, 12. Mai. (Drahtb.) Das Reichsgericht hat entschieden, daß die im Artikel 151, Absatz 1, des bayrischen Volksschullehrergesetzes vom 14. August 1919 enthaltene Bestimmung, wonach das Dienstverhältnis der Volksschullehrerinnen mit der Eheschließung erlischt, mit der Bestimmung des Artikels 128, Absatz 2, der Reichsverfassung vom 11. August 1919, wonach alle Ausnahmebestimmungen gegen weibliche Beamte beseitigt sind, unvereinbar ist.

Lohnabbau-Absichten im Saargebiet.

MTB. **Saarbrücken**, 13. Mai. (Drahtb.) Hier fanden gestern zwischen Vertretern des Arbeitgeberverbandes und der Arbeitnehmerorganisationen Verhandlungen statt über einen von den Industriellen seit langem beabsichtigten Abbau der Löhne um 25 Prozent. Sämtliche Arbeitsorganisationen nahmen hiergegen mit Rücksicht auf die augenblicklich im Saargebiet besonders teure Lebenshaltung entschlossen Stellung, worauf man sich dahin einigte, die bestehenden Löhne noch bis zur Beendigung des laufenden Monats weiter zu zahlen und dann den Schlichtungsausschuß zur Entscheidung anzurufen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Stillegung der Kleinbahn Wermelskirchen-Lüttringhausen.

ck. **Remscheid**, 12 Mai. Wie wir erfahren, wird die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft in Köln die elektrische Kleinbahn Wermelskirchen-Remscheid-Lennep-Lüttringhausen wegen ihrer Unrentabilität am 17. ds. Mts. stillegen, nachdem die Gemeinden Remscheid, Wermelskirchen, Lüttringhausen und Lennep es abgelehnt haben, weitere Zuschüsse zu den Betriebskosten zu gewähren oder die Bahn in ihre Verwaltung zu übernehmen. Auf der Strecke Wermelskirchen-Burg soll der Güterverkehr und auf der Strecke Remscheider Talsperre-Burg-Solingen der Personenverkehr aufrecht erhalten werden, jedoch will die Gesellschaft auf diesen Strecken vom 18. ds. Mts. an im Güterverkehr als Zuschuß zu den Betriebskosten einen Frachtzuschlag von 100 Prozent bei einer Beförderung bis zu 6 Kilometer und von 90 Prozent bei einer größeren Entfernung, im Personenverkehr einen Fahrpreiszuschlag von 50 Prozent erheben.

Verbandstag der Postbeamtinnen.

Düsseldorf, 12. Mai. Hier tagte der Verbandstag der Post- und Telegraphen-Gehilfinnen Deutschlands. Der Präsident des Oberpostdirektionsbezirks Düsseldorf hieß den Verband willkommen und gab eine Schilderung des Lebens der rheinischen Bevölkerung, dessen Grundcharakter in Fleiß und Arbeitsfreudigkeit zum Ausdruck komme. In der Schwere der Zeit, die uns alle belaste, könne nur Arbeit allein uns retten. Nach ihm sprachen die Vertreter der Organisationen der männlichen Postbeamten, die übereinstimmend dem Gedanken Ausdruck gaben, daß nur feste, durch keinerlei Sonderinteressen beeinflußte Kameradschaftlichkeit aller Postbeamtenverbände die Durchsetzung ihrer gerechten Forderungen und die Aufrechterhaltung des Beamtenstandes erhoffen ließe. Die erste Verbandsvorsitzende, Fräulein Kolshorn-Berlin, sprach über die Personal- und Besoldungsreform. In der anschließenden lebhaften Aussprache kam die weitgehende Erregung über die Zurücksetzungen und schweren Benachteiligungen der weiblichen Postbeamtenschaft durch ihre ungerechte Einstufung zum Durchbruch. Auch die Verdrängung der weiblichen Beamten aus den vereinbarungsgemäß vorbehaltenen Stellen durch männliche Beamte des mittleren und unteren Dienstes wurde mit Entrüstung vorgetragen und das Reichspostministerium nachdrücklichst um seinen derzeit zugesagten Schutz gebeten. Einstimmig gelangte eine dahingehende Entschließung zur Annahme. Eine weitere Entschließung erhebt schärfsten Einspruch gegen die Verschleppung der nach Artikel 130 der Reichsverfassung durch Reichsgesetz zu treffenden Regelung der Beamtenvertretungen. Es folgte der Bericht über die Todes- und Invaliditätsstatistik des Verbandes, die wieder erschütternde Krankheitsbilder aus dem Berufsleben der Beamtinnen entrollte. Als Vorbeugungsmittel zur Verhinderung der Nerven-, Lungen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten, der „Berufskrankheiten" der Beamtinnen, wurden staubfreie, luftige Räume, beamtete Aerzte, weitere Mitwirkungsbefugnis der Beamten-Ausschüsse, Erholungsheime u. dgl. empfohlen.

Lokales.

Elberfeld, 13. Mai.

e.— **Personalausweise.** Zur Erleichterung der Beschaffung werden die Personalausweise nicht mehr im Einwohnermeldeamt, sondern in den zuständigen Polizeibezirken: (1. Polizeibezirk, Deweerthstr. 49, 2. Polizeibezirk Neue Friedrichstraße 42, 3. Polizeibezirk Hermannstraße 19, 4. Polizeibezirk Obergrünewalderstr. 10, 5. Polizeibezirk Königstr. 355, 6. Polizeibezirk Steinbeckerstraße 3, 7. Polizeibezirk Hopfenstraße 14, 8. Polizeibezirk von der Heydtsgasse 8—10) ausgestellt. Dienststunden sind von 8 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr. Die Ausstellung erfolgt unter Vorlage des Familienstammbuchs, Militärpaß usw. (Lichtbild).

e.— **Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, E. V.,** bergisch-märkische Bezirksgruppe, Elberfeld, hatte alle leitenden Angestellten des Wuppertals zu einer Versammlung einberufen, um den vorliegenden Gesetzentwurf über die Schlichtungsordnung eingehend zu beraten. Die Versammlung vertrat den Standpunkt, daß der Gesetzentwurf der Schlichtungsordnung in keiner Weise den gerechten Forderungen der leitenden Angestellten entspreche, und nahm zum Schlusse folgende Entschließung an:

Die heute zu Elberfeld im Hotel Kaiserhof versammelten leitenden Angestellten aus allen Fachgruppen von Industrie, Handel und Gewerbe weisen mit aller Entschiedenheit auf die großen Gefahren der Entrechtung hin, die den leitenden Angestellten durch den Gesetzentwurf einer Schlichtungsordnung drohen. Sie fordern, daß bei diesem Entwurf endlich Rücksicht genommen wird auf die Bedeutung und Eigenart der leitenden Angestellten, neben den ausführend tätigen Arbeitern und Angestellten. Die leitenden Angestellten verlangen volle Anerkennung ihrer Sonderstellung, begründet durch die Eigenart ihrer Berufsarbeit und das hohe Maß ihrer Verantwortlichkeit bei Ausübung ihrer Tätigkeit, im Verhältnis zum Arbeitgeber einerseits und den übrigen Arbeitnehmern andererseits. Sie fordern deshalb, daß bei der Neuordnung des Schlichtungswesens neben den Arbeiter- und Angestelltenkammern besondere Kammern geschaffen werden, in denen nur Beisitzer aus ihrem Kreise als Arbeitnehmer tätig sein dürfen. In diesen Kammern dürften natürlich als Arbeitgebervertreter keine leitenden Angestellten wirken. Die leitenden Angestellten würden zu Kammern, die aus den Kreisen der anderen Angestelltengruppen besetzt werden, kein Vertrauen haben, denn solche Kammern sind Instanzen, deren Richterkollegium aus Interessengegnern der Rechtsuchenden besteht. Außerdem beruht das Dienstverhältnis der geistig selbständige Tätigkeit ausübenden Angestellten in einem solchen Maße auf Imponderabilien, daß es sachgemäß nur beurteilt werden kann von solchen Persönlichkeiten, die der gleichen Berufsschicht angehören. Die leitenden Angestellten erwarten von der Reichsregierung und dem Reichstag, daß sie bei der Neuordnung des Schlichtungswesens, wie überhaupt bei der gesamten arbeitsrechtlichen Neuordnung Rücksicht nehmen auf die infolge der wirtschaftlichen Entwicklung eingetretene soziale Differenzierung, auf die Dreischichtung der Arbeitnehmerklasse in Arbeiter, Angestellte und leitende Angestellte.

e.— **Vorarbeit für die Besetzung?** In einem hiesigen Kino werden gegenwärtig französische Filme gezeigt, u. a. Aufnahmen aus den französischen Kolonien. Da über den Geschmack sich streiten läßt, wäre die Sache an sich nicht weiter von Belang. Aber — und dies „aber" ist sehr von Belang —: Die Filme werden von zweierlei Texterklärungen begleitet, neben der deutschen mit einer französischen. Eine allzu eifrige, aber überflüssig gewordene Geschäftigkeit des in Finanzdingen offenbar sehr tüchtigen Unternehmers. Im Publikum herrscht mit Recht große Entrüstung über ein solches Gebaren.

e.— **Eine Hochzeitsüberraschung.** Die Wohnung eines neuvermählten Ehepaares in der Brüderstraße wurde nachts von bisher noch unermittelten Dieben aufgebrochen. Kleidungsstücke, Wäsche, Küchengerät, Koffer und Schmucksachen im Werte von demahe 30 000 Mark wurden gestohlen. Der Diebstahl geschah während der Zeit, in der die jungen Leute in der Wohnung ihrer Eltern in der Südstadt ihre Hochzeit feierten.

e.— **Wäsche- und Kleiderdiebe.** Bisher noch unermittelte Diebe erbrachen gewaltsam die Tür zum Trockenspeicher eines Hauses in der Herzogstraße, packten die dort aufgehängte Wäsche in einen bereitstehenden Waschkorb und verschwanden damit. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beläuft sich auf etwa 1500 Mark. — Einem Kaufmann aus Düsseldorf wurden auf dem Bahnsteig des hiesigen Hauptbahnhofes zwei Pakete entwendet. Die Pakete enthielten halbfertige gestickte Damenroben und Blusen sowie Stoffe für sechs Herrenanzüge. Der Schaden beträgt ca. 5000 Mark. — Aus einem Zimmer eines hiesigen Hotels ist von einem unbekannten Ueberzieher-marder ein Damenmantel (Astenhaut) im Werte von 1500 Mark gestohlen worden. — Nächtlicherweile wurde die Verkaufsstelle der Schuhmacher-Innung auf der Kölnerstraße von unbekannten Einbrechern heimgesucht. Von den Tätern entwendet wurden zwei Stücke Sohlleder, 1,50 Mtr. lang, 50 Ztm. breit, im Werte von 800 Mark.

Barmen, 13. Mai.

b.— **Gegenmaßnahmen gegen die feindlichen Sanktionen.** Die gestern in den Sälen der „Glocke" zahlreich versammelten Mitglieder des Vereins zum Schutz für Handel und Gewerbe und des Detaillisten-Vereins, Barmen, haben beschlossen, als Gegenmaßnahme für die über Deutschland verhängten wirtschaftlichen Sanktionen Waren aus den Ländern, die sich an diesen Sanktionen beteiligen, nicht mehr zu kaufen. Sie richten an die gesamten Einzelhändler des Kreises die Aufforderung, sich diesem Beschlusse anzuschließen. Das kaufende Publikum wird im vaterländischen Interesse dringend ersucht, Handel und Industrie in diesem Kampfe gegen die Gewaltmaßnahmen unserer Feinde zu unterstützen und in den Geschäften keine ausländischen Erzeugnisse sondern nur deutsche zu verlangen und zu kaufen.

b.— **Postdienst an den Pfingsttagen.** Am ersten Pfingsttag findet der Annahme- und Bestelldienst bei sämtlichen Postanstalten Barmens mit Ausnahme von Sonntagen statt. Am zweiten Pfingsttage ruht der gesamte Bestelldienst; nur das Postamt Barmen-Rittershausen läßt an diesem Tage wegen der Raumbeengung im Postgebäude eine Paketbestellung ausführen.

e.— **Durchgehende Wagen in Schnellzügen.** Neu eingestellt werden im Sommer insbesondere Wagen, die von einem Ende des Reiches zum anderen laufen, so von Basel nach Myslowitz über Karlsruhe, Frankfurt, Leipzig, Dresden und Breslau. Von Basel gibt es auch wieder durchlaufende Wagen nach Oldenburg sowie nach Hamburg und Altona. Altona erhält außerdem durchlaufende Wagen nach Freiburg, Dresden, München und Breslau. Von Berlin gibt es wieder durchlaufende Wagen nach dem Haag, nach Rotterdam, nach Vlissingen und nach Hoek van Holland.

Letzte Telegramme.

Amtsniederlegung des Fürsten Hatzfeld.

GA. **Berlin**, 13. Mai. (Eig. Meld.) Der deutsche Vertreter der Interalliierten Kommission, Fürst Hatzfeld, hat heute dem General Lerond mitgeteilt, daß er sein Amt bei der Interalliierten Kommission niederlegen wird. Dieser Entschluß des Fürsten Hatzfeld ist im deutschen Interesse sehr zu bedauern, denn seiner maßvollen Haltung nur ist es zu verdanken, daß es in Oberschlesien bisher nicht zu größeren Komplikationen gekommen ist. Fürst Hatzfeld glaubte aber, seinen Abschied einreichen zu müssen, da die ihm von General Lerond gegebene Zusicherung von der Interalliierten Kommission nicht eingehalten worden ist. Er glaubt daher, seine Aufgabe nicht weiterführen zu können. An seine Stelle ist der bisherige Vertreter des Fürsten Hatzfeld, Graf Praschma, getreten.

Die Lage in Oberschlesien ist unverändert. In der Nacht ist eine Reihe kleinerer Schießereien vorgekommen, doch hat sich eine Besserung der Situation bisher nicht ergeben. Das Kabinett ist heute mittag zu einer Sitzung zusammengetreten, in der die oberschlesische Frage besprochen wurde. Bezeichnend ist, daß in diesem Augenblick das Berliner Organ der Kommunisten, die „Rote Fahne" mit „Enthüllungen" an die Oeffentlichkeit tritt, durch die Putschabsichten der Reichswehr in Oberschlesien behauptet werden. U. a. wird sogar behauptet, daß Korfanty ermordet werden soll. Diese angeblichen Dokumente stammen aus der Zeit vom 7. Oktober bis 25. November und sind von Anfang bis zu Ende gelogen. Die Fälschung ist leicht daran zu erkennen, daß die mitgeteilten Abteilungen des Reichswehrministeriums und des Generalkommandos und Befehlsstellen usw. überhaupt nicht existieren. Reichswehrsoldaten, das muß noch einmal festgestellt werden, sind in Oberschlesien weder eingesetzt worden, noch hat jemals die Absicht bestanden, deutsche Truppen zu verwenden. Der Reichswehrminister hat gegen die „Rote Fahne" Strafantrag wegen Landesverrats erhoben.

Cuno lehnt ab.

GA. **Berlin**, 13. Mai. (Eig. Meld.) Generaldirektor Cuno von der Hamburg-Amerika-Linie hat telegraphisch von Neuyork aus abgelehnt, das Außenministerium zu übernehmen. Das Reichsfinanzministerium ist dem Hamburger Bankier Dr. Melchior, dem bekannten Sachverständigen in Spa, angeboten, der aber ebenfalls, und zwar mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, abgelehnt hat.

Erklärung der badischen Regierung zum Ultimatum.

TU. **Karlsruhe**, 13. Mai. In der gestrigen Landtagssitzung gab der Präsident eine Erklärung zur Frage des Entente-Ultimatums ab, wobei er u. a. sagte: „Mit der Reichsregierung stellt sich die badische Regierung auf dem Boden der Annahme des Ultimatums. Sie knüpfe daran die Hoffnung, daß infolge der Annahme Oberschlesien dem deutschen Vaterlande erhalten bleibt. Gestatten Sie mir auch die Ueberzeugung auszusprechen, daß Bayern, seine Regierung und seine Bevölkerung, um die Einheit des Reiches zu retten und unser deutsches Vaterland vor der feindlichen Invasion zu bewahren, sicher zur Erfüllung der Deutschland aufgezwungenen Leistungen mitwirken.

Italienische Ansicht.

MTB **Mailand**, 13. Mai. (Drahtb.) „Corriere della Serra" sagt, es sei nicht so schwer, die Polen zur Folgsamkeit zu zwingen. Sollte nichts anderes übrig bleiben, so müsse man Deutschland erlauben, durch seine Truppen die ungenügenden Besetzungstruppen der Verbündeten zu ersetzen, um die Ordnung in dem ihm endgültig zugesprochenen Gebiet wiederherzustellen.

„Kriegsverbrecher".

ITA **Lille**, 13. Mai. Das Kriegsgericht hat hier in Abwesenheit der Beschuldigten die ehemaligen deutschen Offiziere Leutnant Dithmar zu 20 Jahren Zwangsarbeit, Hauptmann Hasenclever und den Soldaten Rud zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und die Leutnants Wolf und Ziegler ebenfalls zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Sofortige Freigabe der Buttereinfuhr.

TU. **Berlin**, 13. Mai. (Drahtb.) Die Einfuhr von Butter soll unverzüglich freigegeben werden. Der Erlaß, der die Freigabe mit sofortiger Wirkung anordnet, wird, wie Berliner Blätter hören, heute oder morgen ausgegeben.

Die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung.

München, 12. Mai.

Die Vereinigung deutscher Wohnungsämter begann heute im großen Rathaussaal ihre Tagung unter dem Vorsitz de Lapowes, des Direktors des Berliner Wohnungsamtes. Das Reichsarbeitsministerium sowie die Regierungen von Preußen, Bayern und Württemberg haben Vertreter entsandt. Nach einer Begrüßungsrede des Ersten Münchener Bürgermeisters sprach Oberregierungsrat Löhner vom hiesigen Sozialministerium über die Aussichten für die Wohnungsbeschaffung.

Der Redner führte nach der „Köln. Ztg." etwa folgendes aus: Die Lage des Wohnungsmarktes bleibt auch im Jahre 1921 wenig erfreulich. Eine einmalige große Anstrengung würde das zweckmäßigste sein, um endlich dem Wohnungselend ein Ende zu machen. Aber während in Bayern zurzeit gewaltige Ingenieurbauten entstünden, von denen man Renten und Gewinne erhoffe, zeige das Ruhrkohlental gegenüber dem wenig lohnenden Wohnungsbau eine starke Scheu, wenn nicht gar eine Abneigung. Der Arbeitsleistung würde es zugute kommen, wenn man den Achtstundentag derartig auf das Jahr berechnete, daß in der guten Jahreszeit länger als in der schlechten gearbeitet würde. Die meisten Baumaterialien seien anhaltend teuer und teurer, nur in Zement seien in den letzten Tagen reiche Zufuhren eingetroffen, weil die neue Zollnummer im Westen den Absatz nach dieser Richtung verhindere.

Ueber alte und neue Wege zur Milderung der Wohnungsnot äußerte sich der Direktor des Münchener Wohnungsamts, Dr.-Ing. Albert Gut. Seinen Ausführungen lag eine Umfrage bei 36 deutschen Städten zugrunde. Der Redner legte dar, daß es nur einen einzigen Weg zur Beseitigung, auch nur zur fühlbaren Milderung der Wohnungsnot gebe, das sei: bauen! Einer Bautätigkeit in erforderlichem Umfang stünden aber zurzeit noch unüberwindliche Schwierigkeiten im Wege, vor allem fehle es an den nötigen Geldmitteln. Bei der Erörterung der privaten Bautätigkeit kam der Redner auf die einander gegenüberstehenden extremen Ansichten zu sprechen, von denen die eine die sofortige völlige Beseitigung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiet der Wohnungen, die zweite eine noch weiterhin verschärfte Zwangswirtschaft fordert. Die erste Forderung würde zu den folgenschwersten Erschütterungen führen: wahnsinnige Häuserspekulationen, ungeheurer Mietwucher und namenloses soziales Elend wären die Folgen. Eben so sicher kann anderseits die Zwangswirtschaft aus sich heraus die Befreiung von dem Wohnungselend nicht bringen, da eine Organisation des Mangels allein noch nie eine wirksame Waffe zur Bekämpfung des Mangels gebildet hat. Es muß auf einen planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft hingearbeitet werden. Hinsichtlich der Berücksichtigung der Wohnungsuchenden, die ja größtenteils Neuvermählte oder Brautleute sind, herrschen in verschiedenen Städten die verschiedensten Einschränkungen. Vielfach wird verlangt, daß der Ehemann mindestens 25 Jahre alt sein muß, in Magdeburg sogar 36 Jahre. In München hat sich der Unfug herausgebildet, daß schon halbwüchsige Mädchen sich um die grünen Karten bewerben, da sie nach einer Wartezeit, wenn sie die rote Dringlichkeitskarte erlangt haben, als gute Heiratspartien gelten! Der Bau von Hochhäusern zu Bürozwecken ist trotz aller dagegen sprechenden Bedenken doch in manchen Städten ernsthaft angestrebt worden, so in Dortmund mit einem Aufwand von 14 Millionen Mark, ebenso in Düsseldorf, und mit einem Aufwand von 20 Millionen Mark in Essen. Da auf dem Lande mehr Raum ist und teilweise sogar keine Wohnungsnot herrscht, so sollten Familien, die es irgendwie können, aufs Land ziehen. Manche Städte zahlen sogar dafür eine Prämie, so beispielsweise Ulm: bei völligem Wegzug 500 Mark und für jedes teilweise aufgegebene Einzelzimmer 300 Mark. Die Stadt Darmstadt hinwiederum, die Stadt der Pensionäre, sucht sich durch den Abschub in Altersheime Erleichterungen zu verschaffen. Alles in allem kann gesagt werden, daß wir den Höhepunkt der Wohnungsnot immer noch nicht überschritten haben.

Kunst und Wissenschaft.

Tagung des Verbandes gemeinnütziger Theater. Die vor etwa Jahresfrist in Würzburg begründete Vereinigung der Bühnen, die sich ohne materielle Absichten in den Dienst der Allgemeinheit stellen wollen, trat in Mannheim zu ihrer ersten Tagung zusammen. Es handelt sich um die Hauptvertretung der deutschen Stadttheater, der in eigener Verwaltung geführten städtischen Bühnen, der Wandertheater und Volkstheater. Im ganzen waren 62 Vertreter anwesend. Die Reichsregierung hatte zwei Vertreter entsandt. Als Gäste waren u. a. erschienen: Graf von Hülsen-Haeseler als Ehrenpräsident und Freiherr von Puttlitz als Vizepräsident des Deutschen Bühnenvereins. Die öffentlichen Verhandlungen begannen mit einem Vortrag des Generalsekretärs der Volksbühnen, Dr. Reisriepke (Berlin), über die praktische Auswertung des Volksbühnengedankens. Es war eine etwas weit ausholende Propagandarede zur Erweiterung der Besucher-Organisation, die nicht mehr auf den viel zu kleinen Kreis der Begüterten beschränkt bleiben soll. Weiter sprach der Generalsekretär des Bühnenvolksbundes, W. C. Gerst, über das Verhältnis der von ihm vertretenen Organisation zu den neuzeitlichen Theaterfragen. In der Abendversammlung sprach der Münchener Generalintendant Geheimrat Dr. Zeitz über das gemeinnützige Theater in der Vergangenheit. Dr. E. L. Stahl über künstlerische Wanderbühnen und Frau Luise Dumont-Lindemann über die Bedeutung und Pflege des Wortes am Theater zu sprechen. Ihr Vortrag war eine Kampfansage gegen das Romantische, wie gegen alles Undeutsche, und verlangt vom Schauspieler jenes gläubige Aufgehen in der Schönheit des Wortes, durch das Josefy Katuz vorbildlich geworden sei. Sie will die Vakuta deutschen Wortes wiederherstellen und bedauert, daß es neben den vielen Kunstakademien nicht eine Akademie für das deutsche Sprechgefetz gebe. In den Theatern herrsche heute nicht mehr das Wort, sondern der szenische Apparat. Je tiefer und konzentrierter aber eine Dichtung sei, um so mehr müsse der dekorative Rahmen zurücktreten.

Die Burgfestspiele in Altena beginnen unter der künstlerischen Leitung des Intendanten Franz Ludwig (Hagen) am 29. Mai, nachmittags, mit der Aufführung von Goethes „Torquato Tasso". Max Grube spielt den Antonio.

Ein Botticelli entdeckt. Die vor einiger Zeit in der alten Kirche der Via della Scala in Florenz entdeckten, die Verkündigung darstellenden Fresken sind nun nach der Reinigung mit Sicherheit als ein bedeutendes Werk von Botticelli erkannt worden.

Gestohlene Geigen. Gustav Havemann, dem ausgezeichneten Berliner Geiger, sind, wie man uns mitteilt, zwei echte, ihm nicht einmal gehörige Instrumente, durch Einbrecher entwendet worden. Professor Havemann ist durch diesen Verlust zweier Millionenobjekte, die zu ersetzen er sich außer Stande sieht, in eine schwere, seine künstlerische Arbeit gefährdende Gemütsdepression geraten worden.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Ablieferung beschlagnahmten Wertpapiere

Die Ablieferung von österreichischen, ungarischen, bulgarischen, türkischen, chinesischen und ...schen Konzessionspapieren geht nunmehr vor sich. In Kürze werden die Konzessionspapiere, die ... Reich im März 1920 gemäß Art. 260 des Friedensvertrages beschlagnahmt hatte, zur Ablieferung in der Zeit vom 18. Mai bis 10. Juni aufgerufen. Die Liste der einzuziehenden Auslandswerte deckt sich allerdings nicht ganz mit der rund 130 Werte enthaltenden Beschlagnahmeliste vom 10. Juli 1920. Die Veröffentlichung der Liste der zur Einziehung bestimmten Werte wird in den nächsten Tagen erfolgen. Als hauptsächlichste, hier an der Börse gehandelten Aktien werden u. a. einberufen: ...burger Ges. für elektrische Beleuchtung; ...Dampfschiffahrtsgesellschaft, Graz-Köflacher ..., Raab-Oedenburger Bahn, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Aktien, Oesterreichische Südbahn, Budapester Straßenbahn, Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahn, Czakathurn-Agramer-Bahn, Ungar. Erdgas-A.-G., Brasso (Kronstadt)-Ha... Lokalbahn, Kaschau-Oderberger, Bagdad-Bahn, Anatolische Bahn, Orientalische Eisenbahn-Betriebsgesellschaft, Straßburger Straßenbahngesellschaft, Elektrizitätswerk Straßburg, ... la Houve in Straßburg, Posener Straßenbahn, Danziger elektrische Straßenbahn.

Generalversammlungen.

Rheinische Glashütten-A.-G. in Köln-Ehrenfeld. Die Gesellschaft, die Anfang dieses Jahres ihr Kapital ...000 Mark auf 1.2 Mill. Mark erhöhte, beruft eine a. o. H.-V. ein, in der über eine weitere Erhöhung, zwar von 3 Mill., Beschluß gefaßt werden soll.

Der Verein der Deutschen Zucker-Industrie hält seine diesjährige Generalversammlung am 26. bis ... Mts. in Hannover, Stadthalle, ab. Nach Erledigung der ... und Entgegennahme der Jahresberichte in der ...lichen Generalversammlung findet eine beratende Vollversammlung statt, für die folgende Vorträge vorgesehen sind: Geschäftsf. Präsident des Hansabundes Dr. Köhler-Berlin: Der wirtschaftliche Wiederaufbau Deutschlands; Univ.-Prof. Dr. Sommerlad-Halle: Kampf gegen die Weltwirtschaft einst und jetzt; Dr. Herzfeld-Berlin: Die Betriebskontrolle in der Zuckerfabrikation; Dr.-Ing. Rummel-Düsseldorf: ... der Wärmewirtschaft. Der Bericht des Vereinsdirektoriums für das Geschäftsjahr 1920-21 erörtert zum Schlusse die durch die Beibehaltung der Zwangswirtschaft und auf Grund der vom ...ministerium für Ernährung und Landwirtschaft ... Zuckermindestpreise geschaffene Lage, die einen Ausblick in die Zukunft gestattet: ... hoffen, daß die von der Regierung gegebenen ...ungen in Verbindung mit der guten Bezahlung der Rüben, die die unerwartet günstigen Witterungsverhältnisse des letzten Herbstes möglich machte, ... Rübenanbaugebieten den Ansporn zu stark... ...anbau und damit zur Neuerstarkung un... beinahe vernichteten deutschen Zuckerindustrie geben werden.

...tinentale Reederei-A.-G. in Hamburg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 11 Proz. fest, ... mit allen gegen 40 Stimmen. Die Opposition ... von dem Vertreter eines Aktionärs ausgeübt, der ... gegen den vorjährigen Abschluß (von 1919) Einspruch erhoben hatte. Der diesbezügliche Prozeß schwebt ... Die Kapitalserhöhung um 10 auf 20 ... Mk. wurde einstimmig genehmigt. ... 1. Januar 1921 dividendenberechtigten Aktien sind einem Bankenkonsortium unter Führung der Commerz- und Privatbank und der Deutschen Bank zum ... von 125 Prozent mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären im Verhältnis ihres Aktienbesitzes zu 128 Proz. anzubieten. Drei ausscheidende ...der des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt.

...lektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Berlin. In ... abgehaltenen Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1920 genehmigt, dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 14 Proz. festgesetzt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden der Generaldirektor der dem Unternehmen nahestehenden Grube Leopoldshall, Karl Fenlig, und Reichsminister a. D. von Raumer. Auf Anfrage teilte das Mitglied des Vorstandes, Kommerzienrat Dr. Paul Mamroth mit, daß die Betriebe der Gesellschaft ebenso günstig arbeiteten wie in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim. Der Abschluß für 1920 verzeichnet einen rechnungsmäßigen Gewinn von 5 653 353 (i. V. 3 352 175) Mark, der den außerordentlichen Rücklagen entnommen wird. Es wird für die 4 Millionen Vorzugsaktien eine Dividende von 4 Prozent, für die 96 Millionen Stammaktien wieder eine solche von 5 Prozent beantragt. Vorgetragen werden 304 019 Mark.

*

Kein neuer Kalivertrag mit Amerika. Die stellenweise verbreiteten Meldungen, wonach das Kali-Syndikat mit den amerikanischen Abnehmern einen fünfjährigen Lieferungsvertrag abgeschlossen habe oder unmittelbar vor dem Abschluß eines solchen Vertrages stehe, treffen nicht zu. Eine Drahtung aus Washington, die vielfach als ein Bericht über neue Abschlüsse angesehen wurde, bezieht sich lediglich auf die alten Vereinbarungen, die das Syndikat bereits Ende März mit 21 amerikanischen Käufern getroffen hat.

Aus der Industrie.

Erstarkung der Kunstseidenindustrie in der Tschechoslowakei. Es wird ein bedeutender Aufschwung in der tschechoslowakischen Kunstseidenindustrie gemeldet. Die Firma Gebr. Baader errichtete in Mährisch-Ostrau eine Fabrik mit 20 Millionen Kronen Kapital, die täglich 1000 Kilo Kunstseide erzeugt. Ferner gründeten die Prager Firmen Wolf u. Schleim, Jos u. Löwenstein zusammen mit der Zivnobanka Theresienthal bei Arnau eine Fabrik mit 40 Millionen Kronen Kapital, die demnächst den Betrieb aufnimmt. Weiter errichten bekanntlich die Elberfelder Glanzstoff-Fabriken in Aussig ein Unternehmen mit 50 Millionen Kronen Kapital und Theodor Liebig in Reichenberg ein Etablissement mit 20 Millionen Kronen Grundkapital.

Aufhebung von Ausfuhrverboten für Spinnstoffe. Nach einer Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers im Reichsanzeiger Nr. 102 ist mit Wirksamkeit ab 3. Mai die Ausfuhr sämtlicher Textilwaren des Abschnittes 5 des Statistischen Warenverzeichnisses zum deutschen Zolltarif mit Ausnahme von Garnen und Geweben für ausfuhrfrei erklärt worden. Die Reichsstelle für Textilwirtschaft, Auslandsabteilung, Berlin, Jägerstraße 19, sowie ihre Nebenstellen in Leipzig, Zentralstraße 3, und Stuttgart, Königstraße 33, bitten, von der Einsendung solcher Ausfuhranträge, die von jetzt ab unter die Freiliste fallen, Abstand zu nehmen.

Die neuen Zollbestimmungen. Die Geschäftsführung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hat ein Merkblatt über die neuen Zollbestimmungen zusammengestellt, aus dem alle Einzelheiten über die bei dem besetzten Gebiet zu beachtenden Bestimmungen über den Güterverkehr, Versendung von Postpaketen, über die zur Erhebung gelangenden Zollsätze und Verzollungsformalitäten sind. Ferner enthält das Merkblatt ein Verzeichnis der an der Zollgrenze eingerichteten Grenzüberwachungsbahnhöfe sowie der auf Grund der Verordnung der Rheinlandkommission zu Zollbahnhöfen der ersten Linie bestimmten Bahnhöfe.

Aus dem Versicherungswesen.

Wie aus einem Rundschreiben des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung an die im Reiche tätigen Transportversicherungsgesellschaften hervorgeht, bedarf der Abschluß von Versicherungen mit kombinierten Policen, die als Veredelungs-, Korso-, Omnium-, Umlaufs-, Spezial-, Universal-Policen bezeichnet werden und gegen die mannigfaltigsten Gefahren (Transport, Feuer, Einbruch, Aufruhr, Veruntreuung, Wasserschäden, Streiks usw.) Deckung gewähren, der Erlaubnis des Reichsaufsichtsamts. Da eine solche Erlaubnis weder nachgesucht noch erteilt ist, dürfen neue Versicherungen nach Maßgabe solcher Policen nicht mehr abgeschlossen oder laufende, auch nicht stillschweigend, verlängert werden. Bei etwaigen Verstößen behält sich das Reichsaufsichtsamt vor, eine Entscheidung der Gerichte herbeizuführen. Das Rundschreiben stellt ferner als die Rechtsüberzeugung des Reichsaufsichtsamts fest, daß Versicherungen auf Gebäude, Fabriken, Maschinen und Inventar, Mobiliar, Warengeschäfte (Läden, Warenhäuser) gegen Feuer und Einbruchdiebstahl oder Aufruhr usw. durch Transportversicherungs-Gesellschaften gesetzwidrig sind. Auch die Versicherung des Lagerrisikos ist, von gewissen Ausnahmen abgesehen, nicht Gegenstand der Transportversicherung.

*

Die „Vaterländische" und „Rhenania", Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, Aktien-Gesellschaft in Elberfeld/Köln, wird für das Geschäftsjahr 1920 die Verteilung einer Dividende von 145 Mark für die Aktie von 1000 (i. V. 100) Mark der am 31. Mai dieses Jahres stattfindenden Generalversammlung in Vorschlag bringen.

Warenmärkte.

Rohseide. §§. Krefeld, 11. Mai. (Nachdruck verboten). Auf dem Crefelder Rohseidenmarkt war das Geschäft in der letzten Berichtswoche ruhig, die Haltung der Preise war schwach, es hat sich im großen und ganzen nichts geändert. — Aus Mailand werden kleine aber regelmäßige Geschäfte für kurzlieferbare Ware, gute Qualitäten und Sonderartikel gemeldet. Man setzt heut lieber auf den vorrätigen Waren etwas zu, erniedrigt langsam die Preise und hofft, durch billigen Einkauf des Rohmaterials neuer Ernte sich schadlos zu halten. Die Aussichten für die neue Ernte lassen sich wenig günstig an. In ganz Italien herrscht kalte und nasse Witterung, so daß heute noch in manchen Gegenden die Würmer den Züchtern nicht übergeben werden. Es muß mit einer Späternte gerechnet werden, auch scheint die zur Brütung ausgelegte Eiermenge etwas geringer als in den vergangenen Jahren zu sein. Bestimmtes läßt sich heute noch nicht sagen. Unterhandlungen für Kokons der neuen Ernte auf Grundlage von 15 Lire für Frischgewicht haben zu keinem Abschluß geführt. Die alten Kokonbestände sind vernachlässigt, ebenso Abfälle, worin starkes Angebot vorherrscht. In Zürich ist in den letzten Tagen eine Reihe von Geschäften in besten Webgregen zustande gekommen, allerdings mit Preisentgegenkommen. Die Preise sind im allgemeinen weniger fest. Der Lyoner Markt ist sehr ruhig geworden; die Fabrik kauft nur das Notwendigste in sofort lieferbarer Ware. Die Preise sind etwas schwächer. Vernünftige Gebote werden in Erwägung gezogen. Letzte Preisansätze wie folgt: Ital. Organsin 22/24 1er ordre 180—185 frz. Fr., Japan Organsin 19/21 filature 180—185 frz. Fr., Japan Organsin 28/32 filature 175—180 frz. Fr., China Organsin 24/26 1er ordre 170 frz. Fr., Japan Trame a. t. c., 24/26, 1er ordre 175—180 frz. Fr., Japan Trame a. t. c., 28/32, 1er ordre, 170—175 frz. Fr., Ital. Webgrege 12/15, extra, 180—185 frz. Fr., Brussa Grege, 16/18, 1er ordre, 160 fr. Fr. Von den asiatischen Märkten ist Kanton etwas ruhiger geworden, das Geschäft in Yokohama war beschränkten Umfangs, wogegen in Schanghai in der letzten Woche seitens Amerikas wieder mehr gekauft wurde und die Preise sich befestigten.

*

Vom Pirmasenser Schuhgewerbe. Nach dem Bericht des Arbeitsamtes über die Lage im April hat sich das Geschäft durch reichliche Aufträge wesentlich gebessert. Die stillgelegten Betriebe konnten bis auf 35 kleinere die Arbeit wieder aufnehmen, 21 haben sich ganz aufgelöst und jene, welche mit verkürzter Arbeitszeit arbeiteten, konnten zum größten Teil wieder voll arbeiten. Die Nachfrage nach Arbeitern hat sich erheblich gesteigert, an bestimmten Spezialarbeitern bestand sogar Mangel.

Preisrückgang der Schweizer Schokolade.

Die Schweizer Schokoladenfabrikanten haben die Preise für Tafelschokolade um je einen Rappen für 100 Gramm herabgesetzt. Sie kostet nun je nach der Sorte 55—70 Rappen für 100 Gramm. Ein Kilo Schokoladenpulver kostet 3,20 Franken. Der Preisrückgang beträgt etwa 15 Prozent.

Wertpapierbörse.

GA. **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Die weitere sprunghafte Aufwärtsbewegung des Markkurses, der in Neuyork gestern nachbörslich den Stand von 179 erreicht hatte, verlieh auch heute der Börse ein durchweg festes Gepräge. Namentlich auf dem Kassamarkt machte sich wieder eine vielfach stürmische Aufwärtsbewegung geltend, die vornehmlich wieder die sogenannten Aufbauwerte und deren Kurse beträchtlich steigerte. Im Großhandel herrschte dagegen zunächst eine gewisse Unsicherheit, hervorgerufen durch die überaus heftigen Schwankungen, die sich auf dem Devisenmarkt entwickelten. Außerdem veranlaßte die heute beginnende dreitägige Pfingstunterbrechung des Verkehrs die Spekulation zur Zurückhaltung. Immerhin hatte auch hier das weitere beträchtliche Sinken der ausländischen Wechselkurse eine Verstärkung des Vertrauens sichtbar zur Folge. Ein recht ungünstiger Eisenmarktbericht wirkte demgegenüber nur in beschränktem Maße ein. Schwächer waren auf dem Montanaktienmarkt lediglich Laurahütte, Phönix, Bochumer Gußstahl, Bismarckhütte und Buderus, die mindestens 2—4 Prozent niedriger einsetzten, dagegen wurden Lothringer Hütte neuerdings bis zu 12 Prozent, Deutsch Lux und Gelsenkirchener 10 Prozent, Rheinstahl, Rombacher, Hoesch etwa 5 Prozent höher bewertet. Größeres Interesse zeigte sich heute für Schiffahrtsaktien, deren Kurs durchweg 6—10 Prozent in die Höhe ging. Von chemischen Werten wurden Elberfelder Farben etwa 8 Prozent, Höchster Farben 6 Prozent höher bezahlt, während Goldschmidt anfangs noch 10 Prozent niedriger waren, später sich aber gleichfalls besserten. Von Elektrizitätsaktien gingen Deutsch-Uebersee als Valutapapier neuerdings auch 40 Prozent bis auf 1085 zurück, dagegen A. E. G., Siemens & Halske, Sachsenwerk, neuerdings beträchtlich höher. Gebrüder Böhler zogen bei größeren Umsätzen 10 Prozent, ferner Hirsch Kupfer, Rheinmetall, Orenstein, Stettiner Vulkan 5 Proz. bis 10 Proz. an, während Köln Rottweiler anfangs noch 7 Proz. niedriger waren. Auch Augsburg-Nürnberger Maschinen setzte etwas schwächer ein. Von Kaliwerten mußten Westeregeln zunächst 9 Proz. nachgeben, um sich später aber wieder zu erholen. Von Bankaktien sind nur österreichische Bank als 1½ Proz. niedriger hervorzuheben. Bemerkenswert ist, daß die deutschen dreiprozentigen Reichsanleihen 1 Proz. anziehen konnten. Fremde Noten im freien Handel: Holland 2095—2080, Schweiz 1020, London 233, Dollar vorbörslich 55, später 57¼ bis 56¾ bis 57, polnische 7⅛, ungarische 25—24½, rumänische 103 bis 102, Italien 317. Geld unverändert 4½ bis 4¼ Prozent. Der Kassamarkt war sehr fest.

Devisen-Kurse.

Vom rheinisch-westfälischen Devisenmarkt. Die Auslandsdevisen waren heute vormittag beträchtlichen Schwankungen unterworfen. Zeitweise machte sich starkes Abgabebedürfnis für ausländische Zahlungsmittel geltend, wobei diese große Rückgänge erfuhren. Die Tendenz blieb aber durchaus unsicher. Gegen Mittag wurden im freien Verkehr an den westdeutschen Plätzen folgende Kurse genannt: Holland 2100, England 233, Frankreich und Belgien 490, Schweiz 1060, Kabel Neuyork 58—59. Aus Holland wurde die Mark mit 4,73 bis 4,78 gemeldet.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	12. Mai Geld Mk.	12. Mai Brief Mk.	13. Mai Geld Mk.	13. Mai Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2182.80	2187.20	2077.90	2082.10
Belgien 100 Frk. =	504.45	505.55	494.50	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	1008.95	1011.05	966.50	968.50
Dänemark 100 Kr. =	1103.85	1106.15	1053.90	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	1438.55	1441.45	1373.60	1376.40
Finnland 100 fin. M. =	132.85	133.15	130.85	[illegible]
Italien 100 Lire =	320.65	321.35	320.65	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	242.75	243.25	233.00	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	60.68	60.82	58.41½	[illegible]
Frankreich 100 Frk. =	506.95	508.05	497.00	[illegible]
Schweiz 100 Frk. =	1085.40	1087.60	1046.95	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	830.65	832.35	754.25	[illegible]
Oesterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp. 100 Kr. =	13.48	13.52	13.86½	[illegible]
Prag 100 Kr. =	87.20	87.40	84.40	[illegible]
Ungarn 100 Kr. =	28.97	29.03	26.97	27.03

Voraussichtliche Witterung am 14. Mai:
Wechselnde Bewölkung; warm; örtliche Gewitterneigung; strichweise Gewitterregen.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 50 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Berliner Kassekurse vom 13. Mai.

Anlage-Papiere

	Zins	12./5.	13./5.
Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.80	99.75
Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.75	99.80
Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	82.60	82.50
Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.00	72.1[illegible]
Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	93.80	93.9[illegible]
D. Reichsanl.	5	77.50	77.50
D. Reichsanl.	4	69.40	69.75
D. Reichsanl.	3½	65.60	65.60
D. Reichsanl.	3	71.50	71.90
...r-Präm.-Anl.	—	84.40	84.3[illegible]
Preuß. Konsols	4	68.25	68.50
Preuß. Staffel.	3½	59.50	59.90
Preuß. Kons.	3½	60.20	60.10
Preuß. Konsols	3	55.25	55.70
...Ef. Stadtanl.	4½	—.—	—.—
Elberfeld. Stadtanl.	4	76.00	75.25
...Stadtanl. Ef.	3½	—.—	—.—
...400 Fr.-Lose	—	415.00	404.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	12./5.	13./5.
...-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
...en-Genußsch.	0	—.—	—.—
...tr. Hochb. Vz.	5	99.00	100.00
...imore u. Ohio	—	428.00	420.00
...mbg. Pr. Hr.	—	395.00	—.—
...ntungbahn	—	535.00	532.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	12./5.	13./5.
...Dampfschiff.	30	—.—	—.—
...-Austral. D	—	388.00	395.00
...Amer. Paketf.	16	169.50	172.50
...Südamer. Dsch	—	376.00	379.75
...Dampfsch.	—	301.00	307.75
...dtsch. Lloyd	8	150.88	152.75
...Elbschiffahrt	30	286.00	290.00

Banken

	Div.	12./5.	13./5.
...Bankverein	10	150.38	150.75
...Kreditbank	15	220.00	222.50
...-Märk. Ind.	11	150.00	150.00
...Handelsges.	12½	208.00	208.50
...Hypth.-Bank	6	103.13	104.00
...u. Privatb.	9	208.00	208.50
...städter Bank	8	179.25	179.[illegible]
...-Asiat. Bank	—	390.00	380.00
...tsche Bank	12	292.00	291.50
...onto-Komm.	10	247.00	247.88
...dner Bank	9	210.50	210.50
...Kreditanst.	9	189.00	191.00
...nalb. f. Dtsch.	10	184.75	184.50
...brücker Bank	8	164.75	162.25
...sbank	8,70	138.00	140.00

Brauereien

	Div.	12./5.	13./5.
...er Kindl	16	390.00	390.00
...Braun. Berl.	10	420.00	—.—
...hardt, Berlin	15	364.00	374.00
...bräu, Berlin	10	—.—	—.—
...hofer, Berl.	12	465.00	470.00
Akt.-Brau. Dortm.	30	—.—	—.—
Union, Dortmund	45	478.00	—.—
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	—.—	471.00
Höfelbrau, Düss.	15	—.—	—.—
Germ.-Br., Dortm.	10	325.00	322.50
Isenbeck-Brauerei	0	—.—	—.—
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	12	—.—	341.00
v. Tuchersche Br.	10	—.—	260.00
Wicküler-Küpper	7	251.00	253.00

Industrie-Papiere

	Div.	12./5.	13./5.
Aachener Leder	40	600.00	606.00
Aachen. Spinnerei	32	389.00	390.00
Accum.-F. Hagen	17	440.00	454.00
Adler-Portlandz.	10	279.00	291.00
Adler-Hütt.-Glas	25	—.—	465.00
Adler-Fahrradges.	10	246.75	240.00
A.-G. f. Anilinfabr.	18	—.—	439.00
Alexanderwerk	12	255.00	260.00
Alfeld Gronau	20	451.00	480.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	[illegible]	291.50
Alsen Zement	19	436.00	445.00
Amme, Giesecke	15	460.00	475.00
Ammendorf. Pap.	60	730.00	730.00
Anglo-Cont. Guano	15	370.00	369.50
Aukerwerke	12	350.00	358.00
Annener Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	890.00	896.00
dto. neue		—.—	—.—
Augsburg-Nürnbg.	12	464.00	460.00
Bad. Anilin-Fabr.	18	514.75	520.00
Balcke, Maschinen	30	500.00	510.00
Barop, Walzwerk	50	567.75	571.00
Basalt, Akt.-Ges.	12	455.00	460.00
Bedburger Wolle	25	498.00	500.00
J. P. Bemberg	20	395.00	400.00
Carl Berg	20	390.00	396.00
Julius Berger	25	427.00	455.00
Bergmann, Elektr.	12	337.00	337.50
Berl.-Anh. Masch.	12	248.00	253.00
Berl. Elektr.-Wk.	10	252.00	254.00
Berl. Gub. Hutfbr.	[illegible]	595.00	595.00
Berl. Holzkompt.	22	480.00	585.00
Berl. Jutespinnerei	6	200.50	219.75
Berl. Masch. Schw.	15	352.00	350.00
Berl.-Neur. Kunst.	15	325.00	330.00
Berzelius Bergw.	12	306.75	310.00
Bing. Nürnbg. Met.	18	293.00	[illegible]
Bismarckhütte	22	710.00	715.00
Bochumer Gußst.	15	—.—	446.00
Boeddingh., Reim.	6	380.00	380.00
Gebr. Böhler & Co.	12	530.00	543.00
Bösperder Walzw.	20	438.00	499.00
Braunkohle, Brik.	16	413.00	414.00
Braunschw. Kohle	20	526.00	525.00
Breitenb. Portland.	10	240.00	250.00
Bremer Linoleum	40	470.00	[illegible]
Bremer Vulkan	15	548.00	548.00
Bremer Wollkämm.	25	460.00	463.75
Buderus Eisenw.	7½	569.50	583.00
Busch, Opt.	20	408.00	412.00
Busch, Lüdensch.	30	630.00	639.00
Busch, Waggonfbr.	30	478.00	481.00
Butzke & Co., Met.	12	235.00	232.00
Capito & Klein	25	635.00	650.00
Chem. Fab. Buckau	10	429.00	[illegible]
Chem. Griesheim	12	397.00	400.00
Chem.-F. v. Heyden	26	395.00	400.00
Chem. Weil.-ter-M.	12	380.00	384.75
Chem. Ind. Gelsenk.	25	735.00	740.00
Chem. Werk. Albert	30	595.00	602.00
Concordia Bergb.	i.L.	406.00	409.00
Consolidation Schl.	25	875.00	[illegible]
Daimler Motoren	5	193.00	200.00
Delmenh. Linol.	25	420.00	431.00
Dessauer Gas	10	256.00	250.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	220.00	[illegible]
Dtsch.-Luxb. A.-G.	26	315.00	323.75
Dtsch.-Niederl. Tel.	6	260.00	[illegible]
Dtsch.-Südam. Tel.		210.00	212.[illegible]
Dtsch.-Übers. Elkt.		[illegible]	[illegible]
Dtsch. Eisenb.-Sig.	—	287.50	288.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	45	910.00	910.00
Dtsch. Gußst. Kug.	6	271.00	277.00
Dtsche. Kaliwerke	25	358.00	358.00
Dtsch. Kunstleder	14	224.00	226.00
Dtsch. Schachtbau	30	606.00	630.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	320.00	323.75
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	561.00	[illegible]
Dtsche. Wollwaren	30	448.00	[illegible]
Dtsch. Eisenhand.	15	279.75	[illegible]
R. W. Dinnendahl	15	296.75	310.00
Dür. Metallwerke	15	640.00	640.00
Dürkopp-Werke	18	566.00	572.00
Düsseld. Eisenbbed.	14	432.00	425.50
Düssd. Eis. u. Draht	8½	—.—	—.—
Düsseld. Eisenhütte	[illegible]	425.00	331.00
Düsseld. Maschinb.	[illegible]	330.00	338.00
Dynamit Nobel	16	362.00	361.75
Eisenb. Verkehr.	45	—.—	464.75
Eisengieß. Velbert	30	504.75	496.00
Elberfeld. Farbenf.	18	469.00	478.00
Elektr. Lieferung	12	224.50	226.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	206.50	206.00
Elk. Untern. Zürich		—.—	—.—
Elsbach & Co.	20	—.—	384.75
Erdmannsd. Spin.	16	308.50	305.00
Eschweiler Bergw.	12	320.00	316.00
Essener Steinkohl.	12	—.—	399.50
Fafnirwerke Aach.	15	256.00	260.00
Fahlberg, List & Co.	15	445.00	440.00
Feldmühle	20	[illegible]	[illegible]
Felt. & Guilleaume	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Filter u. Braut. M.	[illegible]	[illegible]	400.00
Finkenberg Zem.	[illegible]	—.—	—.—
Flöther Masch.	[illegible]	[illegible]	364.75
Frankonia	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fraustädt. Zucker	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Friedrichshütte	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gaggenau Eisenw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gasmotoren Deutz	10	[illegible]	275.50
Gebhard & Co.	25	[illegible]	370.00
Gelsenk. Bergw.	9	[illegible]	337.00
Gelsenkirch Gußst.	10	[illegible]	[illegible]
Georg Marienhütte	8	428.00	430.00
Gerb. u. Farb. Renn.	12	—.—	—.—
Germ. Portl.-Zem.	20	[illegible]	328.50
Gerresheim. Glash.	25	[illegible]	[illegible]
Joh. Girmes & Co.	25	[illegible]	[illegible]
Gladbach. Wollind.	30	[illegible]	513.00
Glockenstahlwerk	20	430.00	430.00
Gebr. Goedhardt	—	—.—	415.00
Th. Goldschmidt	20	738.00	729.00
Görl. Waggonfab.	[illegible]	—.—	421.00
Gotha Waggon	20	523.00	530.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	419.00	408.00
Hackethal Draht	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammersen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hann. Masch. Eg.	30	625.00	615.00
Hannov. Waggon	20	[illegible]	400.00
Harburg-Wien. G.	24	412.00	420.00
Harburger Eis. u. B.	16	[illegible]	[illegible]
Harkort Brg. St. Pr.	16½	381.00	380.00
Harkort Brücken	20	319.75	319.75
Hark. Brück. St. Pr.	21	390.00	390.00
Harpener Bergbau	13	[illegible]	[illegible]
Hartmann-Masch.	18	374.50	376.00
Hasper Eisen	30	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	565.00	[illegible]
Hein. Lehm. & Co.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Held u. Francke	25	378.00	[illegible]
Hemmoor-Zem.	15	—.—	403.00
Hilger, Verzinkerei	30	620.00	618.00
Hille Werk	14	261.00	261.00
Hind. Auffermann	12	[illegible]	314.75
Hirsch Kupfer	13	[illegible]	[illegible]
Hirschberg. Leder.	10	[illegible]	340.00
Höchst. Farbwerk.	20	[illegible]	433.88
Hösch, Eisen	24	[illegible]	[illegible]
Hohenlohe-Werke	5	[illegible]	[illegible]
Horch Mot.	8	246.00	246.00
Hotelbetriebsges.	15	[illegible]	[illegible]
Hubertus Braunk.	12	[illegible]	[illegible]
Humboldt Masch.	6	[illegible]	230.00
Hüttenw. Kayser	10	[illegible]	[illegible]
Ilse Bergbau Ges.	22	[illegible]	[illegible]
J. A. John	12	[illegible]	[illegible]
Max Jüdel & Co.	4	[illegible]	314.00
Kahla Porz.	30	[illegible]	[illegible]
Kaiser Keller	0	[illegible]	[illegible]
Kaliwerk, Aschersl.	30	[illegible]	[illegible]
Kammerichwerk	30	[illegible]	[illegible]
Kapler Masch.	10	370.00	[illegible]
Kass. Federstahl	30	[illegible]	[illegible]
Kattowitz Bergb.	20	[illegible]	[illegible]
Kirchner & Co., M.	35	[illegible]	[illegible]
Koch, Adlernähm.	18	425.00	[illegible]
Köln-Neuessen	15	620.00	[illegible]
Köln-Rottweiler	16	—.—	391.75
Kölsch Walzgieß.	25	752.00	719.50
König Wilh.	20	670.00	572.00
" St. Prior	25	730.00	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	0	133.00	135.00
Gebr. Körting	15	275.00	300.00
Krefeld Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	15	365.00	370.00
Kronprinz Metall	25	[illegible]	645.00
Gebr. Krüger & Co.	15	[illegible]	[illegible]
Küppersb. & Söhne	15	[illegible]	[illegible]
Kyffhäuser Hütte	6	[illegible]	[illegible]
Lauchhammer	20	[illegible]	[illegible]
Laura-Hütte	30	[illegible]	[illegible]
Leipz. Piano Zimm.	30	[illegible]	351.00
Leipzig. Werkzeug	15	[illegible]	360.00
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldshall	[illegible]	634.00	634.00
Lindenbg. Stahlw.	15	[illegible]	[illegible]
Carl Lindström	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Linke-Hoffm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
L. Loewe & Co.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. Lorenz A.-G.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lothr. H.- u. Bergw.	13	[illegible]	[illegible]
Lothring. Zement	6	[illegible]	[illegible]
Luckau u. Steffen	15	[illegible]	[illegible]
Lüdensch. Metall	30	[illegible]	[illegible]
Luther Masch.	18	[illegible]	[illegible]
Malmedie & Co., M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mannesmannröhr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Märk. Portl.-Zem.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Märk. Westf. Berg.	15	400.00	400.00
Masch.-Baum	22	415.00	420.00
Masch. Buckau	13	—.—	620.00
Mech. Web. Linden	35	366.00	369.25
Dr. Paul Mayer	10	226.00	231.00
Mix & Genest A.-G.	15	346.00	350.50
Mülheimer B.-Ver.	11	464.00	476.00
Müller Gummi	15	259.50	259.50
Niederlaus. Kohle	12	615.00	619.50
Nitritfabrik	16	—.—	300.00
Nordd. Gummi	8	188.75	195.00
Nordd. Wollk.	32	401.00	408.50
Oberschl. Eis.-Bed.	25	[illegible]	293.00
Oberschl. Eis.-Ind.	14	277.00	279.00
Oberschles. Koks	30	476.00	475.25
Oeking Stahlwerk	20	430.00	433.00
Orenstein & Koppel	16	—.—	549.75
Osnabrück. Kupfer	15	364.00	373.00
Panzer Akt.-Ges.	15	341.00	343.00
Peipers Walzeng.	25	800.00	800.00
Phönix Bergbau	20	671.25	669.00
Jul. Pintsch	15	—.—	415.00
Polyphonwerke	20	280.00	287.00
Ponge Spinnerei	30	362.00	336.00
Porta, Brem. Zemt.	12	—.—	345.00
Rauchw. Walter	60	685.00	702.00
Reichelt Metall	40	[illegible]	1071.00
Reisholz Papier	18	331.00	325.00
Rhein. Braunkohle	20	686.00	680.00
Rhein. Metall V. A.	0	—.—	342.00
Rhein. Möbelstoff	30	440.00	450.00
Rhein. Nass. Bergw	12	975.00	[illegible]
Rhein. Spiegelglas	60	640.00	640.00
Rhein. Stahlwerke	20	429.50	439.00
Rh.-Westf. Industr.	7	—.—	270.00
Rh.-Wstf. Zem. Ind.	25	—.—	400.00
Rh.-Westf. Kalkw.	25	653.00	678.50
Rhein. Sprengstoff	12,8	315.50	315.00
Rheydt Elektrot.	10	—.—	399.00
Riebeck Mont. A.G.	12	514.00	510.00
J. D. Riedel	26	506.00	509.00
Rockstroh-Werke	14	392.50	391.00
Roddergrube	24	—.—	600.00
Rombach. Hütten	12	314.00	328.00
Rosenthal Porz.	50	619.00	622.00
Rositzer Braunk.	10	436.00	433.00
Rositz. Zuckerraff.	14	393.00	385.00
Rütgerswerke	12½	393.00	[illegible]
Sachsenwerk	20	308.00	316.00
Sarotti Schokolade	40	—.—	[illegible]
Schering Ch. Fabr.	18	575.00	569.00
Ernst Schieß A. G.	8	—.—	285.00
Schles. Zellulose	25	338.00	349.00
Schl. Lein. Kramsta	20	299.50	300.00
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	650.00	656.00
Hugo Schneid. A.G.	25	[illegible]	[illegible]
Schoeller Eitorf	26	350.00	[illegible]
Schomburg	40	623.00	[illegible]
Gebr. Schöndorff	0	244.00	249.00
Schönebeck Metall	25	361.00	[illegible]
Hm. Schött, Rheydt	40	620.00	[illegible]
Schubert & Salzer	20	—.—	[illegible]
Schuckert & Co.	10½	250.00	[illegible]
Schulte, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	15	—.—	—.—
Seck, Mühlenbau	10	325.00	323.00
Fr. Seiffert & Co.	20	648.00	[illegible]
Sieg. Sol. Gußstahl	8	[illegible]	[illegible]
Siemens & Halske	14	300.00	304.00
Sondermann & Stier	15	225.00	230.50
Steaua Romana	—	750.00	730.00
Stettiner Vulkan	8	324.50	333.00
Stöhr & Co. Kammg.	35	623.00	[illegible]
Stoewer Nähm.	41	409.50	[illegible]
Stolberg Zink	20	436.00	[illegible]
Gebr. Stollwerk		135.00	[illegible]
Tecklenb. Schiffsw	18	600.00	[illegible]
Telefon Berliner	15	321.00	[illegible]
Thale Eisen	60	[illegible]	[illegible]
Thörls Oelfabr.	12	706.00	[illegible]
Leonhard Tietz	10	160.00	[illegible]
Triptis-Vorz.	16	320.00	[illegible]
Tuchfabr. Aachen	25	325.00	[illegible]
Türk. Tabakregie		[illegible]	[illegible]
Varziner Papier	40	561.00	562.00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	—.—	—.—
Ver. Chem. Charlottenburg	20	556.00	[illegible]
Ver. deut. Nickelw.	22	605.00	[illegible]
Verein. Glanzstoff	20	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothaniawk.	20	303.00	[illegible]
Ver. Lausitz. Glas		—.—	—.—
V. Portl. Schimisch	—	342.00	342.00
Ver. Schuhfabrik.	18	280.00	[illegible]
Ver. Smyr. Teppfb.	15	283.00	[illegible]
Ver. Thür. Metall	30	680.00	[illegible]
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	[illegible]	[illegible]
Victoriawerke	22	319.50	[illegible]
C. J. Vogel, Tel.	35	460.00	[illegible]
Vogtl. Maschfabr.	18	—.—	[illegible]
Vorwärts, Biel. Sp.	10	366.00	[illegible]
Vorwohler Portld.	25	[illegible]	[illegible]
Wanderer-Werke	35	[illegible]	[illegible]
Warsteiner Grub.	30	430.00	[illegible]
Weser A.-G.	10	319.50	[illegible]
Wessel-Porzellan	25	387.00	[illegible]
Westeregeln Kali	35	[illegible]	[illegible]
Westf. Drahtind.	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Eis. Langdr.	20	351.00	[illegible]
Westf. Kupferw.	18	410.00	[illegible]
Weyersberg	12	349.00	[illegible]
Wicking Portland	22	—.—	[illegible]
Wittener Glas	i.L.	860.00	[illegible]
Wittener Gußstahl	30	—.—	[illegible]
Zellstver. Dresden	30	[illegible]	[illegible]
Zellstoff Waldhof	0	[illegible]	[illegible]

Kolonialwerte

	12./5.	13./5.
Deutsch-Ostafrika	190.00	[illegible]
Neu-Guinea	[illegible]	[illegible]
Otavi-Minen u. Eb.	[illegible]	[illegible]
Otavi-Genußsch.	[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	12./5.	13./5.
Russenbank	75.00	[illegible]
Deutsch Petroleum	[illegible]	[illegible]
Benz Motor	[illegible]	[illegible]
Justus Kali	[illegible]	[illegible]
Ronnenberg	[illegible]	[illegible]
Stahlwerk Becker	[illegible]	[illegible]
Deutsch. Masch., Duisburg	298.00	297.00
Flender Brückenb.	[illegible]	[illegible]
Ludw. Ganz	[illegible]	[illegible]
Halbach Masch.	[illegible]	[illegible]
Hansa Lloyd	[illegible]	[illegible]
Kabelw. Rheydt	[illegible]	[illegible]
R. Wolff	[illegible]	[illegible]

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 14. Mai, vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Aue 56, versteigert werden:
1 photograph. Apparat, 1 Stativ, verschiedene Chemikalien, 125 Taf. Schokolade, 112 Scheren, Taschenmess. usw.
Wilh. Düpper, Gerichtsvollzieher, Elberf. f3232

Selbsthilfe-Versteigerung
Am Samstag, den 14. Mai 1921, vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Aue 56, auf Rechnung dessen, den es angeht, gem. § 373 HGB. versteigert werden: f3232
290 m baumwoll. Stoffe
(Gennakers).
Wilh. Düpper, Gerichtsvollzieher, Elberfeld.

Verkäufe

Maschinen

3 gebr. Hobelbänke,
gut erh., zu verkaufen. *
E. Grüner & Co.,
Holzhandlung, Elberfeld, Uellendahlerstraße Nr. 30.

Lager-Spulmaschine
mit Mehrfuhr (1 Spindel) zu verk. H. Hollenbach, Ronsdorf, Hochstr. 12. *

Kreuzspulmaschinen
(Neuheit) sowie Sternchen- u. Röllchenspulmaschinen liefert Fr. Küttner, B., Lothringerstr. 49. +

Strickmaschine,
gut erhalt., preisw. zu verk. Stoffel, Barmen, Winterstr. 9, I. Etg. +

Singer-Nähmaschine
u. 2 to gut wie neue vernick. Imperial-Bügeleisen zu vk. Wilchmosch, Elbf., Schleiermstr. 10, I. *

5 Tonnen 60 PS.
Bodenbs-Lastwagen
mit prima Gummi, tadellos in Betrieb zu sehen, wegen Umstellung des Betriebes preisw. zu verk. Der Wagen ist druck- u. federfrei. P. Schlingensiepen, Elberf., Aue 27. Telephon 3909. *

Fast n. Lieferantenmobil.
Mercedes, 12/32 PS., zu vk. Griendruch, Hahnerberg 23. Telephon 6032. *

Gebr. H.-Fahrrad
zu vk. Fleisch, Elb., Deweerthstr. 120. Fspr. 5854. *
Gut erh. H.-Hader. Fri. u. Küstr., für 350 Mk. G., Schreinerstr. 20, III. *

Mobiliar

Fast neue schöne Theke
zu verk. Hermdtr. 5864. *
Fleisch. E., Deweerthstr. 120.

Regal und Theke
m. eisern. Kohlenkasten, zu verk. Wortmann, Boelerstr., Hauptstraße 78. *

Viel Geschrei
mache ich nicht, das kostet
viel Geld,
dafür verkaufe ich aber
billige Möbel,
mod. Küche u. modernes Schlafzimmer, ins. 3800 Mk., eins. Küchen, erstkl. Arbeit: 1400, 1900, 2800, 3000, 3200, 3300 Mark. Einzelzimmer, schwere, massive Ware, mit echten Lederpolstern, äußerst billig.
Große Ausw. Kleinmöbel
Büfetts, Kredenz., Sofas, Betten, Schreibtische m. Stuhl usw. *
Prachtv. Kochgarnituren
Auch habe noch einige sehr gute Schlafzimmer zu jedem annehmbar. Preise abzugeben. Besuch unbedingt lohnend. — Darum auf 1. Unterbarm. Möbelhaus Karl Hüttemann, B.-U., Haspelerstraße 4a. Telephon 3686.

Speisezimmer
von der einfachsten bis feinsten Ausführ., in guter, gedieg. Ausführ., noch zu sehr bill. Preis abzug.
Otto Bossen,
Elberf., Grünstr. 14—16. *
Bollst. Küche, vollst. **Bett** bill. zu vk. Baustat, E., Friedrichstraße 4a, II. *
Eich.-Schlafz. mit Betten,
Küche m. Herd, Büfett, Vertiko, Sofa, Chaiselg., Ausziehtisch, Rohrst., 2 Hocker, Hängeuhr, E., Bergstr. 29. *
2schl. Bettst. mit Matr. so gut wie neu, zu verk. Dicke, Elb., Langestr. 8. *
Gebr. 1½schl. Bett kpl., bill. zu verk. Elbers, E., Ravensbergerstr. 25. *
Gut erhaltenes sauberes **vollst. Bett**
mit gutem Bettzeug 520 Mk., Plüschsofa 450 Mk., nussb. u. mahag. Vertiko, Küchentisch, mit Herd 650 Mk. hat billig abzugeben: **W. Brinkmann,** Möbelhdl., Barmen-Wichlingh., Herzogstraße 6. +
1 Kleiderschrank u. Konsolchen, neu, eine echte **Nußb.-Bettstelle m. Matr. u. Kommode** b. Hdl. verd. Lorell, E., Hochstr. 77, IV. *
Gebr. Kleiderschrank u. **neue Mignon-Schreibmaschine** bill. Jos. Bartsch, E., Untergrünewald, Berlt 11. *
Sofas und Chaiselongues
in Plüsch, Mokette u. Leder, in prima Qualität noch sehr billig.
Otto Bossen,
Elberf., Grünstr. 14-16. *
Gut erhalt. Herd.
Ernst Schenk, Barmen, Hedinghauserstr. 220, I. +
Gr. erh. Sofa b. Brückner, E. N. Gertrudstr. 24, I. *
Rund. Tisch, neu, Eiche, 500 Mk., **Auszieh-Tisch,** Eiche, neu, 650 Mk., E., Luisenstr. 67, Jansen.
Gr. Küchenherd
bill. zu vk. Langenkamp, E., Gertrudenstr. 19, pt. *
Weißer, tiefgeh. Herd
zu verk. Becker, Barmen, Emilienstraße Nr. 32. +
Gebr. schwz. Küchenherd
billig zu vk. Jakubowski, Elberfeld, Kielerstr. 24. *
Gaskocher u. Gehrock
zu verk. Preuß, Barmen, Grünstraße Nr. 15. +

Verschiedene

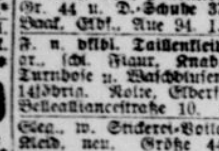
Sommerwagen.
stift. Break mit Verdeck billig zu verk. — vom Bauer, Elbf., Weiherstr. Nr. 77. Telephon 1974. *
Hand-Kastenwagen,
geschlossen, wie neu, bill. zu verk. Carl Emil Müller, Barmen, Gewerbeschulstr. 2. Telephon 4313. *
Bohnsack & Co.). +
Gut erhalt. Kinderwagen
zu verk. Winterberg, E., Hochstraße 34b, I. r. *
Gut erhaltener w645
Herren-Anzug
für mittlere Figur und **Reisekoffer** billig zu verk. Werner, E., Marienstr. 36.
1 gestr., noch gut erhalt. grauer Anzug, Gr. 40, zu verk. bei Eckhardt, Elberfeld, Wellenstraße 11, I. *

Neuer Anzug
für jungen schlank. Herrn für 200 M. zu v. Mertes, Elb., Wortmannstr. 23. *
F. n. Anzug, engl. Stoff, für fl. unterl. gl. Sonntag, Elb., Alleestr. 36, p. *
K. Anzug für mittl. Fa. preisw. zu vk. uchm. n. 5, Hedge E., Bindstr. 16. *
Wenig getragener
grauer Maßanzug,
Gr. 48, preisw. zu verk. Dehne, E., Hansastraße 24, an der Goldstraße. *
F. n. dkl. Anzug mit ig. Hose f. 14/15jähr. Jungen für 120 Mk. zu verk. * Redde, E., Hochstes 37, II. *
Gelegenheitskauf!
Fein. Mahagn.-neu, wt. unter Preis. C. Röwer, Elberfeld, Kleeblatt 57. *
Eleg. mod. Jackenkleid
auf Seide, Gr. 46, sofort preiswert. Frau Spenn, Elbf., Gesundheitstr. 4. *
Gut erh. woll. Jackenkleid Gr. 44 u. **D.-Schuhe** 37. Boak, Elbf., Aue 94, I. *
F. n. dkbl. Taillenkleid, gr., schl. Figur, **Knab.-Turnhose** u. **Waschblusen,** 14/15jähr. Rolze, Elberf., Bellealliancestraße 10. *
Eleg., w. Stickerei-Voile-Kleid, neu, Größe 44, preisw. zu verk. Börner, B., Hubertusstr. 6a, I. +
Eleg. Kleid, Rock braune Seide, preisw. Heuser, E., Gambrinushof 5, III. *
F. n. weiß. Kleidch. f. 7—9 J. Kreft, Elb., Oberstr. 15. *
Eleg. Federboa, wß. Kd.-Schuhe Nr. 28 u. **Büste** für Schneiderin zu verk. bei Kaseborn, Elberfeld, Kaiser-Wilhelmallee 9. *
Herrenst. u. Hüte, Goldschmidt, E., Adersstr. 28, I. *
Gebr. Brüsseler Teppich, 4×3,40, billig. Hüsgen, Elberfeld, Berastr. 23. *
Filet- u. Klöppelspitzen,
Restst. für Kleider u. Garnituren, äußerst billig. **Auch an Private.** +
Otto Puppe, Barmen-N., Rittershausenstr. 42
Gebr. led. Tornister, E., Neviandstr. 20, I. Bohle. *
1 Brock.-Lexik., 1 Ofen, 1 Rollwand, 1 Form.- u. Akten-Schränkchen, 2 Reitbeinschienen, 1 Britannia-Service (Kanne, Milch. u. Zuckerdos.) zu verk. bei **Hochstraße,** Elberfeld, Treppenstraße 2a, II. *

Bohnenstangen
bei Jansen, Gerberstr. 3, u. Realschulhof, Barmen, Fer.

Tiere

Oldenb. Fuchswallach,
170 hoch, mittelschwer, a. d. Landwirt geritten, **Halbwagen,** 1sp. u. 2sp., **Plattwagen,** Rummetgeschirr (Lackgeschirr), 1sp. Arbeitsgeschirr, Reitgeschirr, Stallutensil., sof. bill. wegen Auto. b. Gelch. Dreßler, Hean, Düsseldorferstr. 47. *



Erhalte morgen frischen Transport erstkl. Oldenb.
Faselschweine
direkt aus d. Lande; gebe dies. zu bekannt billigen Preisen ab. **G. Müller, Rohwinkel,** Kaiserstr. 141, Halteit. Hammerth. T. 3096. *
Prima offtr. Milchschafe, 18. Lämmer u. Böcke zu verk. Nagel, Beckacker Nr. 3, Barmen-Rittsh. +
Saanenlamm, 4 Woch. alt, bill. Schmagolt, E., Kaulbachstr. 6, N. Brüllerstr. *

Guter Wachhund
Dobermann-Dackel, sehr treu u. anhänglich, 1½ Jahr alt, billig zu verk. Fäcker, Elberf., Arrenbergerstr. 2. *
Jung. Hund (Rüde), 10 Wochen alt, N. Burabhaus, E., Schleiwigerstr. 47. *
Wachsamer Hund
(Schnauzer) Umst. halber sehr preiswert zu verk. M. Zimmermann, Elberfeld, Berlinerstr. 48. *
Herm. Bl. Kaninch. zu vk. Langenpohl, E., Sandt 2. *
Schön brauner wachsam. Dackel-Rüde, ½ J. alt, billig zu verkauf. Güst, Elberfeld, Adlerstr. 19. *

Kaufgesuche

Wohnhaus,
neuzeitl. einfach., in Vororten, in günst. Lage zu kauf. ges. Angeb. unt. F 2257 an die Geschst. ds. Bl. erbeten. f64
1 Feuerkocher gesucht.
Kippwagen und Kippkarre
zu kaufen ges. e96
P. Hammesfahr,
Foche-Solingen.
Leere, saubere 25-Pfd.-
Blech-Eimer
zu kaufen gesucht. f3237
Otto Lüttke jr.,
Elberf., Güterstraße 30a. Telephon 2864.
Messing, Rotguß
kauft zu höchsten Preisen als Selbstverbraucher **W. & B. Heimann II, B.** Haspelerschmidt. 2. T. 327. *

Vermietungen

Tauschwohnungen

nach allen Plätzen verm. Erster deutscher **Wohn.-Tausch-Nachweis,** Barm., Berlinerstr. 107 (nachm.).
4-Zimmer-Wohnung
mit Vor- u. Hintergarten im Mittelp. d. Stadt gegen vornehme 2-Zimmer-Wohnung, evtl. auch möbl., in Elberfeld oder Barmen zu tauschen gesucht. Ang. u. B 1584 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Wohnungstausch

Tausche meine schöne Erkerwohnung (3 Z. und Küche, 1. Etg.). Elektr. u. Gas, in ruh. Hause gegen eine von 6 Zimm. in bess. Hause m. Elektr., möbl. Badeeinl., Barmen od. Elbf. Ang. u. B 1591 Gst. B., Neuerweg 57. +

Ladenlokal
mit Einrichtung, 3 Minuten vom Hauptbahnhof, gegen Vergütung sofort abzugeben. Angeb. unter F 6687 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Wohnungstausch
3 Zimmer (Mansarden) im Zentrum (gutes und ruhiges Haus) in **Hagen,** gegen gleiche in **Barmen oder Elberfeld** zu tauschen gesucht. Angebote an Fr. Gütschar-Hagen, Potthofstr. 35. +

Wohnungstausch
Cöln — Barmen-Elberfeld.
5 Zimmer mit Bad u. all. Zub., ev. a. Telephon, in freier Lage, nahe dem Rhein und Zoologischer Garten, gegen 6-Zimmer-Wohnung in **Barmen-Elberfeld** per sofort oder später zu tauschen gesucht. Angebote unter F 1589 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57, erbeten. +

Mietgesuche

Ladenlokal
mit Wohng. in Barmen ges. 4-Zimm.-Wohn., pt., kann eingetauscht werden. Ang. u. B 1580 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. +
Kleineres Geschäftslokal
(Komptorräume), mögl. i. Mittelpunkt der Stadt Schnellfens zu miet. ges. Angeb. unter F 1577 an Gst B. Neuerweg 57. +
Junges Ehepaar
(kinderlos), schon längstt beim Wohn.-Amt angemeldet, sucht eine
3-Zimmer-Wohnung
(unmöbl.) zu miet. Vermittl. erw. Herr Gard.-Haus J. Feldermann, Barmen, Färberstr. 1. +
Rationierung! Mutter u. Tochter suchen sof. 3-Z.-Wohnung in ruh. Hause. Ang. u. F. 6686 an Gst *
Statt Einquartierung!
Ruhiger Einzelmieter s. in bess. ruh. Hause in Elberfeld, Hammerstein oder Barresbeck v2470
3 Zimmer und 1 Raum f. Küche,
möbl. mit elektr. Licht v. Kochgas. Gefl. Anoch. u. F. 2253 an die Geschst.
Kinderl. Ehepaar sucht 1 od. 2 leere Zimmer.
Ang. u. B 1544 an Gst. Barm., Neuerweg 57. +

Mobl. Zimmer

Elberfeld:
Aue 17, I: Sp. m. Mso., 3 m. e. P. e. H. sof. *
Kasinogartenst. 15a: P. S. mit Pens. sof. frei. *
Königstr. 77, II. Haarmann: **Frdl. möbl. Wohn. u. Schlafzimm.** m. v. Pens. an 2 H. zu verm. Preis 50/98. *
Königstr. 170, pt.: Gut möbl. Z. mit v. Pens. an gut. bess. Hrn. sof. *
Mathildenstr. 2: Möbl. Zimmer zu vermiet. *
Neuenteich 80, I: Schön möbl. Z. mit 2 Betten u. voller Pens. zu v. *
Roberstr. 6, III: Möbl. Wohn. m. o. Pf. sof. *
Rommelspütt 1, Corenen: Gr. Schlfz. m. 2 Bett. an 2 H. ob. Dam. sof. *
Südstadt. Nähe Hptbhf. Fein möbl. Wohn. und Schlafz. in sonn. L. sof. zu v. Ang. u. F. 6685 Gst. *

Barmen:
Christl. Heim,
B., Rödigerstr. 23, nächst. Ernststraße, jung. Leuten a. d. Handw.- u. Arbeiterstande Kost u. Logis. +
Gut eingef. Schablon.-Fabrik mit hervorr. sch. Kundschaft, Kollekt., sucht für d. Industriebezirk
Reisenden
unter günst. Bedingung. Angebote, möglichst mit Zeugn.-Abschr. u. E 6691 an die Geschäftsst. *

Stellenangebote

Wir suchen per sofort resp. 1. Juni f3244
1. 1 bilanzsicheren
Buchhalter
als Bürovorsteher,
2. **1 Versandleiter**
3. 1 jüngere
Kontoristin
für Schreibmaschine und leichtere Büroarbeiten.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter E 839 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.
Herren u. Damen gesucht. Verdienstmögl. 100—150 M. Näh. Max Willems, Elberfeld, Feldstraße 1. *
Tüchtiger, erfahrener
Fachmann
für die Schuhhaken- und Oesenfabrikation in gute Stellung gesucht. — Gefl. Ang. tun. B 498 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 9671
Für sof. werden einige
Aushilfskräfte
für eine Generalagentur gel. Hauptsächl. Nebenarbeiten. Generalagent W. v. Hiazow, Elberf., Augustastr. 68.
Tüchtige 9626a
Umdrucker
gesucht.
Carl Weddigen,
Druckereigesellschaft m. b. H.,
Barmen-Rittershausen.
Friseurgehilfe
sofort gesucht. P. Lorenz, Elbf., Grünstr. 33. f3227
Tüchtiger
Konfektionsschneider als Abbügler
sofort gesucht.
Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Angebote unter F 6524 an Geschst *
Wir suchen für unsere Maschinenfabrik einen
Bauschreiner
sowie zwei jüngere
Hilfsarbeiter.
Gerdel & Cie., Elberfeld, porw. Holz 4.
Tücht. Anstreicher-Gehilfen sofort ges. Rud. Bernhausen, Elb., Tebanstr. 22. *

Reisende oder Vertreter
bei hoher Provision für hier u. Umgegend sofort gesucht. Besond. Kenntn. nicht erforderlich. Angeb. an uns. General-Vertreter Carl Stracke, Elberfeld, Rosenstraße 15. *
Berufswechsel.
Nach kurzer Ausbildung erh. **junge Leute,** auch **Damen, Stell. als** Rechnungsführ., Amts-Gutssekretär, Buchhalt. usw. Prosp. umsonst. b568
Brockmöller & Co., Chemnitz 29, Freibergerstraße 18.
Tüchtiger, erfahrener
Fachmann
für die Schuhhaken- und Oesenfabrikation in gute Stellung gesucht. — Gefl. Ang. tun. B 498 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 9671
Für sof. werden einige
Aushilfskräfte
für eine Generalagentur gel. Hauptsächl. Nebenarbeiten. Generalagent W. v. Hiazow, Elberf., Augustastr. 68.
Tüchtige 9626a
Umdrucker
gesucht.
Carl Weddigen,
Druckereigesellschaft m. b. H.,
Barmen-Rittershausen.
Friseurgehilfe
sofort gesucht. P. Lorenz, Elbf., Grünstr. 33. f3227
Tüchtiger
Konfektionsschneider als Abbügler
sofort gesucht.
Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Angebote unter F 6524 an Geschst *
Wir suchen für unsere Maschinenfabrik einen
Bauschreiner
sowie zwei jüngere
Hilfsarbeiter.
Gerdel & Cie., Elberfeld, porw. Holz 4.
Tücht. Anstreicher-Gehilfen sofort ges. Rud. Bernhausen, Elb., Tebanstr. 22. *

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehilfen,
welche auch in Holzfarben selbständig arbeiten können, für dauernd gesucht.
Walter Seringhaus,
Remscheid, Flurstraße 21.
Telephon 1257. 1408
Mehrere e313
Maler und Anstreicher
sucht **C. Otto Caspers,** Wald (Rhld.).
Tüchtige Anstreichergehilf. sof. ges. Hussels & Schermely, E., Gesundheitstr. 58. *
Jüng. **Lackierer**
sofort ges. Automobilhaus Wilh. Ahlborn, Elbf., Königstr. 52. *
Tüchtiger, selbständiger
Wagenlackierer
sofort gesucht. f3243
Angebote unter E 838 an die Geschäftsstelle.
Tüchtige 1404
Stukkateure
sofort gesucht.
L. Müller, Stuckgeschäft, Remscheid.
Mehrere tüchtige f286
Maurer
sofort gesucht.
Baugesellschaft Mettmann G. m. b. H., Mettmann
Tücht. zuverläss. Packer
für Kleineisen- und Metallwaren sofort gesucht.
Carl Brose & Co., Elberf., Justusstr. 14 *
Kräftiger
Laufbursche
für dauernde Beschäftig. sofort gesucht. Gute Zeugnisse Beding. Zu melden E., Brillerst. 4. *
Kräftiger Laufjunge für ganze Tage gesucht. **Koch & Hanzen,** Elbf., Erholungstraße 11.

Weibliche

Textilbranche.
Zum möglichst sofortigen Eintritt wird eine mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraute, durchaus zuverlässig arbeitende
Kontoristin
gesucht, welche auch nach kurzen Anlaß die Korrespondenz selbständig erledigen kann. Stenographie u. Schreibmaschinenschreiben erforderlich. Anaeb. unt. Angabe des Alters u. bisher. Tätigkeit unt. F. 6522 an die Geschst. d. Blattes erbeten. f3228
Kontoristin
für Büro einer Tuchfabrik gel. Ang. mit Altersangabe u. Lohnanspr. unt. B 1593 an Geschst Barmen, Neuerweg 57. +
Suche f. m. **Kolonialw.-u. Trogengesch. m. Handlung** pbst. Artikel tücht. **Verkäuferin.**
Otto Hüser, Rohwinkel. Telephon 1054. e275
Kettenscheererin
gesucht, die auch Seide auf Rahmen scheren kann. Barmen, Alee 143. 9660a

Unbegrenzte Verdienstmöglichkeiten



Reisende und Vertreter
aller Branchen
a510
zum Vertrieb unseres neuen konkurrenzlos billigen und wirkungsvollen **Reklame-Projektors „Reflektus"** (ges. gesch.) gesucht. Verblüffende Wirkung! Spielend leichter Verkauf. Ist passend für jedes Geschäft. Verführungsapparat in jeder Reisetasche bequem mitzuführen. Anfr. zu richten an Fabrik
Gebr. Dienhorf, Dresden 27, Klingenbergerstr.

Hiesiges Fabrikunternehmen
(Textil)
sucht einen tüchtigen, kaufmännisch gebildeten,
sprachgewandten Herrn.
Angebote unter P 13199 a. d. Anz.-Vermittlung I. D. Küster Nachf. Bielefeld. d4264

Werbe-Fachmann
routiniert. Annonc.-Akquisit., für die ges. gesch. Neuheit eines Leipziger Meß-Unternehmens **per sofort gesucht.**
Kufiku, Internationale Werbekunst,
Dortmund, Kaiserstr. 10. d4268

Schürzen — Wäsche-Fabrik
sucht für ihren mech. Betrieb einen f3141
gewandten Herrn
im Alter von 25 bis 30 Jahren, welcher die Kalkulation beherrscht und imstande ist, einen großen Betrieb zu leiten. — Angebote mit Gehaltsforderung unter P 830 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Selbständige Leiter
für **Mercerisier-Anstalten** sowie
selbständige Mercerisseure
nach Wien gesucht.
d4258
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild unter E 2256 a. d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Zuschneider und Schneider
nach Pfingsten für dauernde Beschäftigung gesucht.
Levy Schulte & Co. m. b. H., Elberfeld, Südstr. 35,
Herrenkleiderfabrik. *

Stütze für mein f404
Spezialgeschäft
in Lebensmitteln eine tüchtige
Verkäuferin als Leiterin.
G. Hasenclever,
Remscheid, Ratherstr. 41.
Perfekte 9677a
Haspelerin
für großen Haspel Schuhriemen sofort gesucht.
Textilwerk
Höltring & Nouvortne,
Barmen, Brögelerstr. 25.
Alleinsteh. ältere Dame sucht zum sofortigen Eintritt 1489
einfaches Fräulein,
welches kochen und die Hausarbeit übernimmt. — Kleine Etagen-Wohnung. Angenehme Stellung.
Frau Alsberg,
Elberfeld, Moritzstr. 8.
Suche ein tücht. erfahr. Küchenmädchen mit guten Zgn. gegen hoh. Lohn und gut. Behandlung. Dienstmädch. vorh. Frau A. Schönfeld, E., Distelbeckst. 21. T. 4473. *
Junges Mädchen
in Haushalt für ¼ Tage ges. — Frau A. Wochele, Elbf., Königstr. 357 *

Sofort zuverl., fleißiges
Zweitmädchen
für alle Hausarbeit ges. Gute Zeugnisse erfordert. **Engel-Apotheke,** Elberf., Königstraße 13. *
Zuverl. ev. Zweitmädchen ges. Frau E. Mittelsteinscheid, B., Dieckerstr. 58. +
Jung., zuverl. Mädchen, das auch etwas kochen k., mit nur guten Zeugniss. für alle Hausarbeit ges. Feine Wäsche. Elberfeld, Kipdorf Nr. 53. *
Suche z. 1. Juni für m. Haushalt v. 5 Personen
kath. Mädchen
oder **einf. Stütze,** die im Kochen u. Hausarbeit erfahren ist. Näh. Barm., **Heckinghauserstr. 185, pt.** +
Für kinderlosen, ruhigen Haushalt auf bald erfahrenes, zuverläss. evgl. **Mädchen** z. **Alleindienen** ges. Lohn nach Uebereink. Frau Fr. Wilh. Oberhoff, Barmen-N., Oberwallst 1. +
Zeit. Mädch. o. unabh. Frau in kl. bürgerl. frauenlos. Hausb. ges. Bohwinkel, Kaiserstr. 83, n. 5 Uhr od. Sonntags *

Verloren-gefunden usw.

Zugeschnittene Weste verl. v. Bleichst.-Töpp.-Hallest.-Uellendahl. Wrdr. erb Belohn. abzug. Elberf., Uellendahlerstr. 175, pt. *

Ortskrankenkasse.
Donnerstag mittl. Handtasche mit Monogr. H. L. verl. Ehrl. Fd. erb. Bel. Abzug. E., Hochstr. 77, p. *
Klein. Dtsch. Schäferhund entl. auf den N. Flora hör. Farbe schwz.-braun. Wiedbr. Belohn. Elberfeld, Kölnerstr. 51. I. *
Kl. schw. Jagdhund zugelauf. E., Paradestr. 42a, p. *

Rahmenarbeit H.-Stiefel!
Billigst. Lagerverkauf
Auch an Wiederverkäufer
Schmidt, f3210
Elberf., Eichenstr. 31.

Hervorragend gute und feine
Schuhwaren
aller Art



e275
zu äußerst billigen Preisen!
Spezialität:
Solide Kinderstiefel.
Marzella-Schuhhaus
Vohwinkel
Königstraße 11,
Endstat. der Schwebebahn.

Sauberes, tücht. Mädchen,
in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, für sofort oder später gesucht. Gute Verpflegung und Behandlung. Lohn nach Uebereinkunft. **Barmen,** Paradestraße Nr. 26. Telephon Nr. 4676. 9650a

Berichtigung.
Die **Beerdigung** des Apothekers
Herrn Mieciu Kubiński
findet am Samstag, d. 14. Mai, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des katholischen Friedhofes an der **Hochstraße** aus statt.

Seidenbandfabrik
sucht zwecks Ausdehnung stillen oder tätigen
Teilhaber
mit Kapital. Ang. u. B 1561 Gst. B., Neuerweg 57.

Existenz und hohes Einkommen
findet gewandter Kaufmann oder früherer Offizier durch Uebernahme der Filiale eingeführter Firma. Bedingung: Für Büro geeignetes Empfangs- und Wartezimmer ca. 5000 Mark Betriebskapital. Angebote unter O. W. 879 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln. e76

Günstige Kapitalanlage
Neuerbaute Fabrikanlage in Provinzstadt Sachsen
wegen veränderter Disposition ihrer ursprünglichen Bestimmung noch nicht zugeführt, mit großen bebaut- und Niederlagsräumen, im Werte von Millionen Mark, beabsichtigt man zu
Cianstoff-Fabrik einzurichten. Gelände und Arbeiter- und Wasserverhältnisse sind hierfür vorzüglich geeignet. Bewährte Fachleute pertragsmäßig gesichert. Das 24 000 qm umfassende Grundstück liegt dicht am Güterbahnhof, Bahnanschluß ist gesichert. Zur Anlage eines schmalspurigen Bahnanschlusses nach dem Fabrikgrundstück ist die Genehmigung bereits erteilt. Zweckgefl. Anschluß möglich. Anschluß an die Wasser- und Kraftzentrale. Aufzug u. Transmissionen vorhanden. Zur Beschaffung der erforderlichen maschinellen Einrichtung wird vorläufig ein Kapital von 3 Millionen Mark **gesucht.** Es ist Gründung einer A.-G. oder G. m. b. H. oder A.-G. geplant. Unter Umständen käuflich-Abtretung obiger Fabrikanlage nicht ausgeschlossen. Anfragen unter D R 701 an Rud. **Mosse, Dresden,** erbeten.
Wer fabriziert größere Posten
Ripsbänder sowie kunstseidene Dreh...
Angebote mit Preisangabe unter E 1583 an die Geschst dieses Blattes in Barmen. Neuerweg 57.

Handelshof, Barmen.
Freitag: **Erster Groß-Kampftag!**
Urbach gegen **Schok**
Europameistr. Sachsen
Der Kampf geht bis zur Entscheidung. Seb
Klüpper — Bondi
Beide Kämpfe eine Sensation der Konkurrenz. Sehr spannend!
Außerdem:
Buchheim, Weltmstr., gegen
Tom Bany, Amerika.
Die beiden Ringer-Künstler:
Schwarzbauer, gewandtester Ringer der Welt, gegen
Möbus, Olympias, treten heute zum Kampfe an.
Niemand versäume heute!!

Bier-Kabarett Groß-Barmen
56b Täglich 8 Uhr
Das große
Mai-Programm
Täglich Fortsetzung der internationalen
Damen-Ringkampf-Konkurrenz
Im Fidelio:
Gebrüder Sarkis die Unkopierbaren.

Barmen
Hotel Vogeler
Samstag den 14. Mai 1921 abends 8 Uhr:
30. Sonderkonzert
des Kapellmeisters **Hardy Eberhard**
Verstärkte Haus-Kapelle.

Post- u. Haustelefon-Anlagen
Vertreter der Telefonfabrik Berliner
Fernsprech- u. Signal-Bauges. m. b. H.
ELBERFELD ★ Fernspr. 4689.

Spezialangebot für Raucher!
Haben Sie bis jetzt nichts Passendes in Zigarren, welche nach Ihrem Geschmack waren, gefunden, so machen Sie einen Versuch mit folgenden Marken und Sie sind, was Preis und Qualität betrifft, zufriedengestellt.

No. 66	10 St. 5.00 M		**Mein Geheimnis**	10 St. 10.00 M
Florida	10 St. 7.00 M		**II. Sortierung** Fehlfarb 1.50-Zig.	10 St. 10.00 M
Wettbewerb	10 St. 7.50 M		**Gloriosa** Vollformat	10 St. 12.00 M
Vorstenlandkeule	10 St. 8.00 M		**Morgenland** Handarbeit.	10 St. 12.00 M

Zigaretten. Kautabak. Tabak.
Groß- und Kleinverkauf
Fritz Stöcker
Bachstraße 66 direkt an der Karlstraße. **Elberfeld** Fernsprecher 3980. **Paradestr. 82** gegenüber der Wülfingstr.